

Ergänzungsplanung Krummendeich

aufbauend auf der Dorferneuerung Oederquart
Dorfentwicklungsplan und Maßnahmen





Auftraggeber

Gemeinde Krummendeich
Hauptstraße 31, 21729 Freiburg/Elbe
Telefon: 04779 9231 47
www.nordkehdingen.de
Ansprechpartnerin: Erika Hatecke, erika.hatecke@nordkehdingen.de

Planungsbüro

Institut für Partizipatives Gestalten
Sonja Hörster & Jascha Rohr GbR
Moltkestraße 6a, 26122 Oldenburg
Telefon: 0441-9984895-0
www.partizipativ-gestalten.de
Ansprechpartnerin: Benjamin Möller, b.moeller@partizipativ-gestalten.de



Bewilligungsbehörde

Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg
Geschäftsstelle Bremerhaven
Borriesstraße 46 | 27570 Bremerhaven | Tel.: 0471 183 288
www.arl-ig.niedersachsen.de
Ansprechpartner: Axel Stober, axel.stober@arl-ig.niedersachsen.de



Konzept, Text & Layout: Valerie Stephani & Benjamin Möller(IPG)
Entwürfe: Jonas Starkes und Valerie Stephani (IPG)
Illustrationen: Jonas Starkes(IPG)
Digitale Planbearbeitung: Jonas Starkes und Valerie Stephani (IPG)
Juni 2015

Ergänzungsplanung Krummendeich

Inhaltsverzeichnis

Dank 4		12. Aufwertung des Tennis- und Sportplatzes	26
Dorfentwicklungsplan Krummendeich	6	13. Umgestaltung des Bürgersteiges entlang der Hauptstraße	27
Maßnahmenübersicht	9	14. Offene Höfe	27
Maßnahmen	11	15. Erhalt historischer Bausubstanz durch innovative Nutzung	28
Nach innen stärken	13	16. Erneuerung der Straßenbeleuchtung	29
1. Erhalt des Kindergartens	14	Nach außen wirken	31
2. Verbesserung von Jugendräumen	14	Bewerbung und Marketing	32
3. Friedhofsumgestaltung	15	18. Erarbeiten eines Orientierungs- und Informationssystemes	33
Zwischen innen und außen	17	19. Aufwertung und Vergrößerung des Wohnmobilstellplatzes	34
4. Erhalt der Einkaufsmöglichkeit	19	Maßnahmen, die aus dem Dorfentwicklungsplan Oederquart aufgegriffen wurden	35
5. Aufwertung des Parkplatzes am Naturfreibad	20	Ergänzungen	37
6. Umgestaltung der Sanitär- und Umkleideeinrichtungen des Naturfreibades	22	Prioritäten und Kostenprognose	38
7. Umgestaltung der Deichlücke	22	Maßnahmenübersicht	39
8. Aufwertung des Deiches	24	Quellen und Abbildungsverzeichnis	41
9. Aufwertung des Grillplatzes hinterm Deich	24		
10. Einrichtung Rad- und Wanderweg zwischen Oederquart und Krummendeich abseits der Hauptstraße	25		
11. Umgestaltung der Deichstraße	25		

Dank

Ein Dank geht an alle, die zur Entstehung des Dorfentwicklungsplans beigetragen haben. Ganz besonders hervorzuheben ist die Arbeit des Arbeitskreises.

Der Dorfentwicklungsplan wurde in Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlich wirkenden Arbeitskreis Krummendeich, dem Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg (ArL), der Gemeindevertretung von Oederquart und Krummendeich und dem Planungsteam des IPG entwickelt.

Der Arbeitskreis setzt sich aus Bürger*innen von Krummendeich zusammen; darunter sind auch Vertreter*innen der Vereine und Initiativen, die das gesellschaftliche und kulturelle Leben vor Ort gestalten. Hinzu kommen Mitglieder des Gemeinderates sowie Vertreter*innen der Samtgemeinde Nordkehdingen. Unser besonderer Dank gilt Frau Hatecke, die immer eine engagierte und unermüdliche Ansprechpartnerin gewesen ist, sowie Frau Bürgermeisterin von der Decken für die Organisation vor Ort.

Das Amt für regionale Landesentwicklung stand den Planer*innen und dem Arbeitskreis während des Entwicklungsprozesses beratend zur Seite. Als Arbeitskreissprecher wurde Herr Bohn gewählt. Die nachfolgend aufgeführten Personen haben sich im Rahmen der Arbeitskreisarbeit und der Dorfwerkstatt an einer oder auch

mehreren Veranstaltungen beteiligt. Insgesamt waren dies 62 Einzelpersonen:

Jochen Ahlf, Maike Ahlf, Wiebke Behrmann, Petra Bethlehem-Pape, Stephan Bohn, Helmut Bruschi, Hildgard Buchterkirch, Ulrich Buchterkirch, Peter Bute, Norbert Egert, Jaderiga Egert, Regina Feil, Kristin Flurer, Christian Grell, Jörg Gutt, Frank Hardekopf, Gerd Heinsohn, Nicole Hointza, Mario Hointza, Günter Huntenberg, Wiebke Huntenberg, Dieter Jungclaus, Jörg Kaphingst, Gabe Kölln, Angelika Kraeme, Marc Kreise, Anne Kuck, Holger Kuhlmann, Heinz Mahler, Edeltraut Meyer, Dieter Milsmann, Uwe Ossowski, Andrea Pohl, Karl-Wilhelm Pohl, Wilhelm Reith, Dr. Ing. Hans-Peter Richarz, Klaus Schmeichel, Georg Schmoltdt, Maik Schulz, Frank Schulz, Christiane Schulz, Friederike Schulz-Stellenfleth, Dr. Max Schulz-Stellenfleth, Alwin Sieb, Joachim Sieb, Slavko Stajduhar, Michael Stobbe, Renate Stobbe, Hans Hein Umland, Elfriede Umland, Ursula Umland, Dieter Umland, Dirk Umlandt, Christian Volquardts, Margarete von der Decken, Christian von der Decken, Ingo Voß, Ingrid Voß, Hinnerk Willers, Paul Willers, Christian Witt, Matthias Witt



Dorfentwicklungsplan Krummendeich

Ergänzungsplanung zur Dorferneuerung Oederquart

Die Dorfentwicklungsplanung Krummendeich ist eine Ergänzungsplanung zum Dorferneuerungsverfahren der Gemeinde Oederquart, die 2013 in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen wurde. Eine Ergänzungsplanung ist weniger umfangreich als eine eigenständige Dorfentwicklungsplanung und baut inhaltlich auf der Hauptplanung auf. Da Krummendeich und Oederquart in enger Beziehung zueinander stehen und ähnlich strukturiert sind, bot sich dieses Vorgehen an.

Krummendeich ebenfalls „Abseits der Wege“

Das Motto der Dorferneuerung Oederquart ist „Oederquart – Abseits der Wege.“ Was eigentlich scherzhaft gemeint war, traf bei den Teilnehmenden der ersten Dorfwerkstatt in Oederquart sofort auf Zustimmung und Begeisterung: Das Motto „Oederquart – Abseits der Wege“ rückt nicht nur die räumliche Abgeschiedenheit Oederquarts positiv in den Blick, sondern formuliert einen selbstbewussten Anspruch an Eigenständigkeit und Einzigartigkeit – besondere und ungewöhnliche Ideen haben hier ein Zuhause.

Sowohl räumlich, als auch charakterlich passt dieses Motto auch zu Krummendeich: Direkt am Elbdeich, am Rande Nordkehdingens gelegen, ist Krummendeich ein Ort, durch den man nicht zufällig fährt, sondern den man bewusst aufsuchen muss. Trotz, oder vielleicht sogar wegen, dieser abgeschiedenen Lage, ist das Dorf mit knapp 500 Einwohner*innen ein lebendiger Ort mit intakter Dorfgemeinschaft und seinen ganz eigenen

Besonderheiten: viele öffentliche Plätze, ein Dorfladen, der für einen so kleinen Ort ungewöhnlich gut läuft und gleichzeitig als Treffpunkt fungiert, oder auch der Betrieb des Naturfreibades.

Während Krummendeich bei der Anfahrt mit dem Auto mindestens genauso abseits liegt wie Oederquart, laufen vier Radwanderwege durch den Ort, die ein großes touristisches Potential bergen.

Bezug auf das Themenspektrum „Außenwirkung und Innenleben“ der Dorferneuerung Oederquart

Aus dem Motto „Abseits der Wege“ hat sich in Oederquart eine Strategie entwickelt: „Nach Außen stärken, nach Innen wirken“. So sollen die vorhandenen Stärken für die Lebensqualität und die Dorfgemeinschaft erhalten werden und gleichzeitig die vorhandenen Potentiale für die Außenwirkung genutzt werden. Auch die Ergänzungsplanung Krummendeich spiegelt das Spannungsfeld zwischen der Stärkung nach Innen und der Wirkung nach Außen wider.

Innenleben

In Krummendeich besteht eine sehr aktive Dorfgemeinschaft, die sich stark mit ihrem Ort identifiziert und sich um das Dorfleben kümmert. Die vorhandene Jugendarbeit und der Kindergarten sind ein deutliches Zeichen dafür. Die demographische Entwicklung von Krummendeich lässt allerdings sinkende

Einwohner*innenzahlen und einen steigenden Altersdurchschnitt erwarten.

Ziel der Stärkung nach innen ist es, die vorhandene Infrastruktur – den Dorfladen, die Jugendarbeit, den Kindergarten – möglichst zu erhalten und zukunftsfähig weiterzuentwickeln, damit Krummendeich auch in Zukunft ein lebenswerter Ort ist.

Zwischen innen und außen

Ein großer Teil der vorhandenen Infrastruktur kommt sowohl den Bewohner*innen von Krummendeich, als auch Tourist*innen und Gästen zu Gute. Sie sind eine Schnittstelle zwischen Innenleben und Außenwirkung – der Dorfladen, das Naturfreibad und die Radwege sind Beispiele für solche Schnittstellen. Zusammen mit der aktiven und gastfreundlichen Dorfbevölkerung ergeben sich daraus Möglichkeiten für neue Ideen und Ansätze zur Nutzung und Gestaltung des Dorfes.

Ziel der Dorfentwicklungsplanung ist es, die vorhandenen Strukturen zu erhalten und zu unterstützen, indem beispielsweise Plätze aufgewertet werden und die Qualitäten von Krummendeich sichtbar gemacht werden, damit auch Gäste, von der Schönheit und Besonderheit des Ortes überzeugt, möglicherweise hierher ziehen.

Außenwirkung

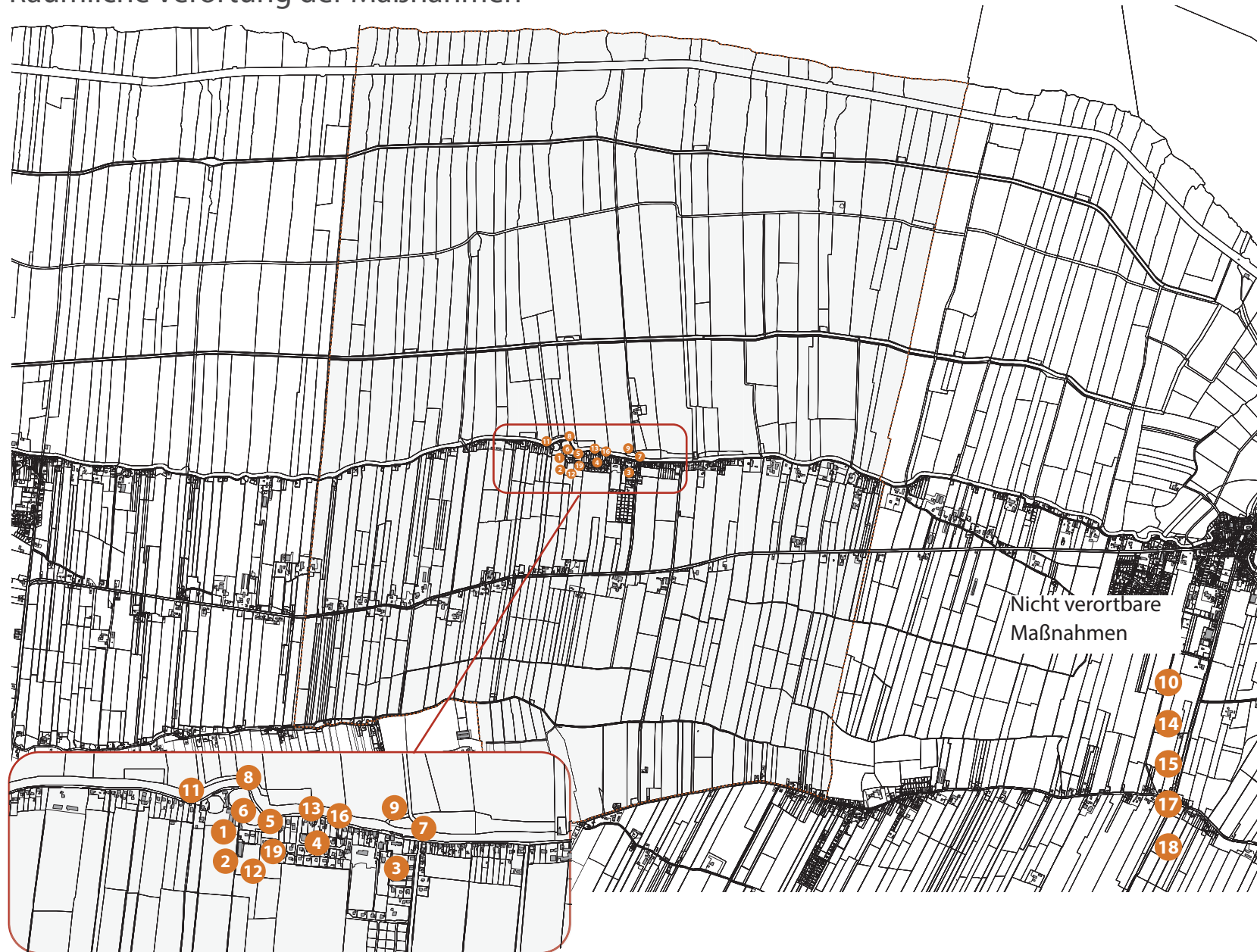
Krummendeich besitzt ein großes touristisches Potential: die Lage am Elbdeich, Ruhe, die Nähe zu Attraktionen wie dem Vogelschutzgebiet hinter dem Deich oder dem Natureum in Balje und die Radwanderwege, aber auch das malerische Dorfbild mit beeindruckenden alten Gutshöfen und die vielen Reetdächer und Fachwerkhäuser sind für Gäste attraktiv.

Ziel der Dorfentwicklungsplanung ist es, dieses Potential besser zu nutzen – indem beispielsweise der Wohnmobilstellplatz aufgewertet wird oder ein Orientierungssystem auf Interessantes und Sehenswertes im Dorf hinweist.

Unterschiede zu Oederquart

Im Unterschied zu Oederquart besitzt Krummendeich eine stärkere touristische Anbindung durch die Radwanderwege und höheres touristisches Potential durch das besonders pittoreske Dorfbild, das Naturfreibad und den Dorfladen. Diese Qualitäten machen den Ort sowohl für Radtourist*innen als auch für Wochenendhäsler*innen attraktiv.

Räumliche Verortung der Maßnahmen



Maßnahmenübersicht

Nach Innen stärken

1. Erhalt des Kindergartens
2. Verbesserung von Jugendräumen
3. Friedhofsumgestaltung

Zwischen innen und außen

4. Erhalt der Einkaufsmöglichkeit
5. Aufwertung des Parkplatzes am Naturfreibad
6. Umgestaltung der Sanitär- und Umkleideeinrichtungen des Naturfreibades
7. Umgestaltung der Deichlücke
8. Aufwertung des Deiches
9. Aufwertung des Grillplatzes hinterm Deich
10. Einrichtung Rad- und Wanderweg zwischen Oederquart und Krummendeich abseits der Hauptstraße
11. Umgestaltung der Deichstraße: Sicherheit und Verkehrsberuhigung, Verkehrsengpässe beheben und Ausweichmöglichkeiten schaffen
12. Aufwertung des Tennis- und Sportplatzes
13. Bürgersteigungsgestaltung entlang der Hauptstraße
14. Offene Höfe
15. Erhalt historischer Bausubstanz durch innovative Nutzung der Gebäude

16. Verbesserung der Straßenbeleuchtung

Nach außen wirken

17. Bewerbung und Marketing (u.a. Entwicklung eines Logos)
18. Erarbeiten eines Orientierungs- und Informationssystems
19. Aufwertung und Vergrößerung des Wohnmobilstellplatzes

Aufzugreifende Maßnahmen aus dem Dorfentwicklungsplan Oederquart

Maßnahmen



Nach innen stärken

Vorhandene Strukturen und Gemeinschaftsqualitäten weiter ausbauen und für die Zukunft stärken

1. Erhalt des Kindergartens

Der Kindergarten von Krummendeich ist eine enorm wichtige Infrastruktureinrichtung für den Ort und ermöglicht nicht nur wohnortnahe Kinderbetreuung. Dadurch, dass die Kinder im Ort betreut werden, verbringen sie dort mehr Zeit und entwickeln eine stärkere Bindung an das Dorf. Der Kindergarten ist eine feste Institution im Ort und wird gut angenommen – es besteht auch eine Vernetzung mit den örtlichen Landwirt*innen (z.B. durch Hofbesuche). Um die Attraktivität und Bindungskraft von Krummendeich zu stärken, ist der Erhalt des Kindergartens von großer Wichtigkeit.

Konkrete Maßnahmen:

- Ausbesserung und ortsbildgemäße Gestaltung von Fenstern, Dach und Fassade

Priorität: 1

Kostenprognose: ohne Kalkulation



2. Verbesserung von Jugendräumen

Im Gebäude des Kindergartens ist auch der Jugendraum untergebracht. Ähnlich wie die Kinderbetreuung ist eine aktive Jugendarbeit ein wichtiger Standortfaktor und für die Entwicklung von Krummendeich zentral.

Die Aufwertung der Jugendräume kann die Attraktivität des Jugend-Angebots erhöhen. Wenn dies in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen als Nutzer*innen erfolgt, wird auch sichergestellt, dass ein passendes und gut akzeptiertes Angebot geschaffen wird. Die Zusammenarbeit erhöht zudem die Identifikation mit dem Ort und mit den Räumlichkeiten.

Konkrete Maßnahmen:

- Gemeinsame Erarbeitung eines Aufwertungskonzepts
- Einbau einer Terrassentür im bestehenden Jugendraum, die zum Tennisplatz führt
- Aufbau einer Grillecke, von den Jugendlichen selbst geplant und aufgebaut

Priorität 1

Kostenprognose: 7000€

3. Friedhofsumgestaltung

Auf dem Krummendeicher Friedhof im Ortskern werden immer weniger Menschen begraben. Es gibt viele freie Grabflächen, die allerdings nicht zusammenhängend angeordnet, sondern auf dem Gelände verteilt sind. Eine Umgestaltung freier Flächen, z.B. mit Sitzbereichen und Bepflanzung, kann dem Friedhof wieder eine Struktur geben.

Um in Krummendeich eine Alternative zur Einzel-Grabbestattung bereitzustellen, kam während der Gespräche im Arbeitskreis die Idee auf, eine halbanonyme Grabfläche auf einer der Freiflächen einzurichten. Die Namen der Verstorbenen werden dabei auf einem zentralen Stein verzeichnet.

Konkrete Maßnahmen:

- Bepflanzung und Umgestaltung von freien Flächen
- Einrichtung einer halbanonymen Grabfläche

Priorität 3

Kostenprognose: 16.000 €



Ansicht des Friedhofes in Krummendeich

Zwischen innen und außen

*Projekte, die sowohl den Bewohner*innen Krummendeichs, als auch Gästen des Ortes zu Gute kommen, verbinden die Themen der inneren Stärkung und der Wirkung nach außen.*

4. Erhalt der Einkaufsmöglichkeit

Der Dorfladen im Ortskern ist Einkaufsmöglichkeit für Einwohner*innen und Gäste, zentraler Ort für Informationen und Austausch sowie ein beliebter Treffpunkt. Für ein Dorf von der Größe Krummendeichs ist ein Geschäft mit einer solchen Angebotspalette und solchen Öffnungszeiten eine ungewöhnlich positive Infrastruktur. Der Erhalt des Dorfladens ist für die Attraktivität und Lebensqualität im Ort von zentraler Bedeutung.

Derzeitig ist der Erhalt des Ladens nicht gefährdet und es besteht kein akuter Handlungsbedarf. Die zentrale Bedeutung des Ladens wurde während der Arbeitskreise immer wieder betont und hat höchste Priorität für die generelle zukünftige Dorfentwicklung.

Konkrete Maßnahmen:

- Bei akutem Handlungsbedarf: Dorfwerkstatt zur Weiterentwicklung und Weiterführung

Priorität 1

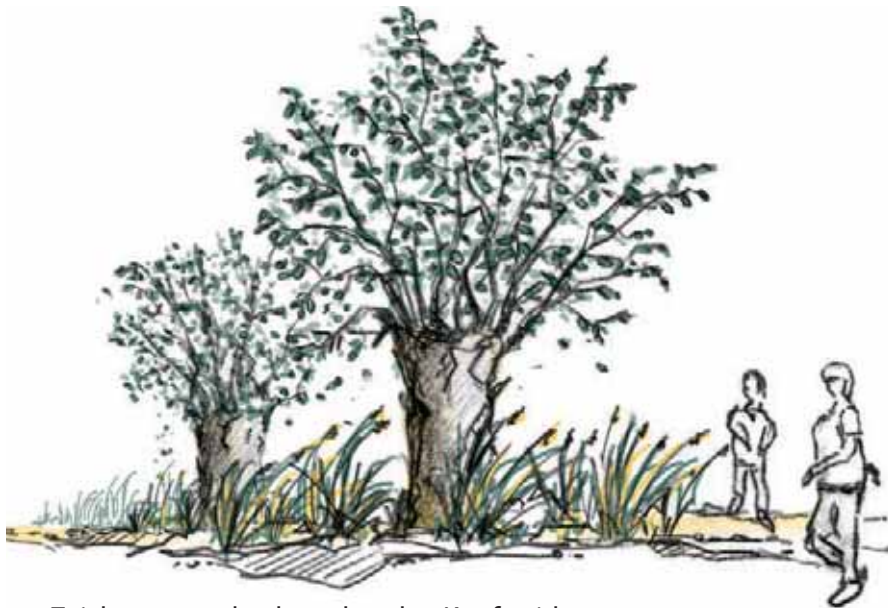
Kostenprognose Durchführung einer Dorfwerkstatt: 2000 €



5. Aufwertung des Parkplatzes am Naturfreibad

Der Parkplatz am Naturfreibad und an der Gaststätte ist für Krummendeich ein wichtiger Ort mit viel Publikumsverkehr. Bewohner*innen, Gäste aus dem Umland und Tourist*innen frequentieren den Parkplatz stark, besonders im Sommer zum Besuch des Freibades. Für die Außenwirkung des Ortes ist der Platz daher von großer Bedeutung.

Gestalterisch und funktional ist der Parkplatz jedoch veraltet. Er ist mittlerweile weder schön noch praktisch zum Parken. Es besteht derzeit keine große Aufenthaltsqualität. Um seiner Funktion als „Visitenkarte“ von Krummendeich gerecht zu werden, soll der Parkplatz daher aufgewertet werden.



Zeichnung zu den bestehenden Kopfweiden mit neuer Gräserpflanzung

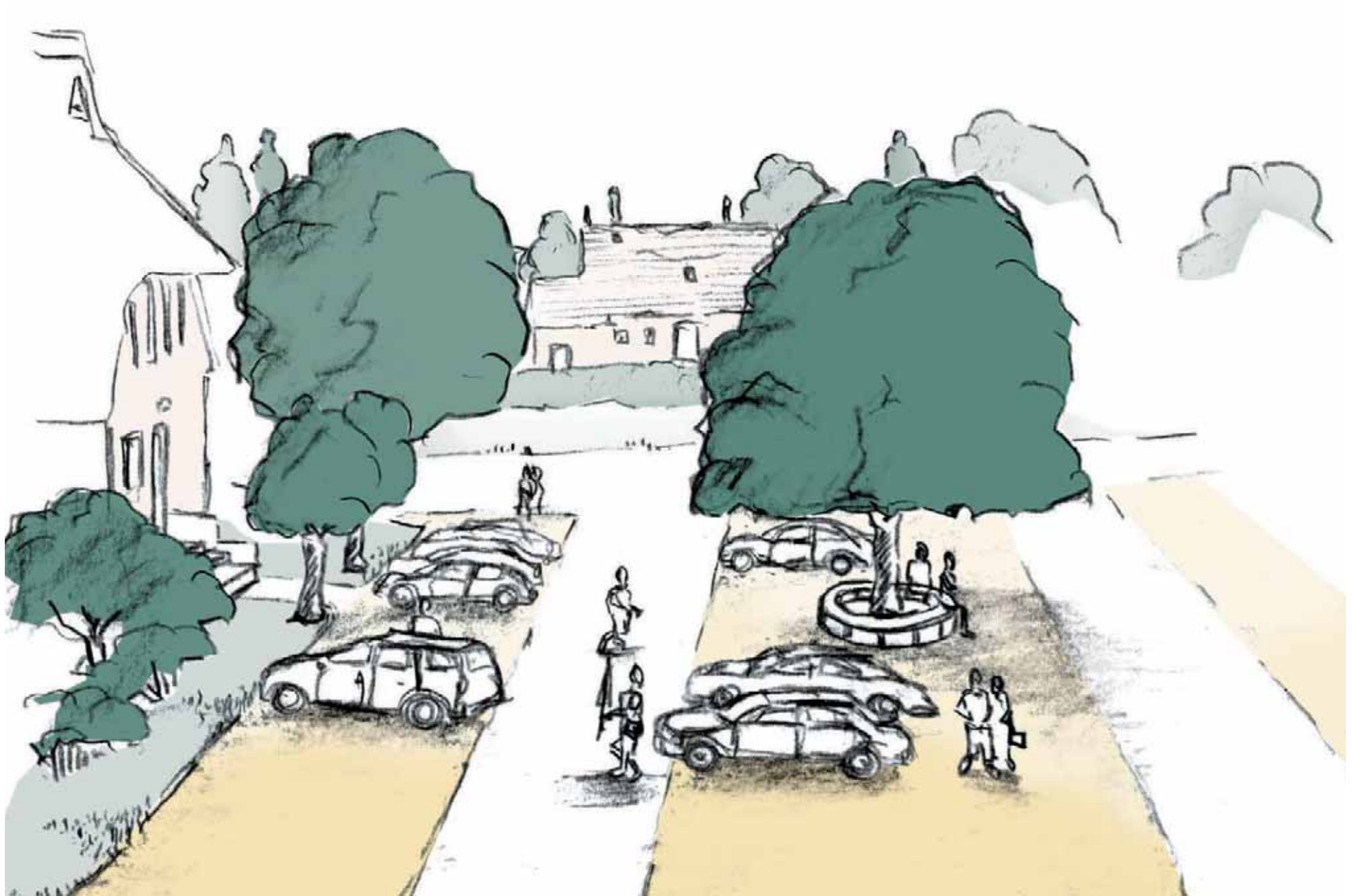
Die besondere Herausforderung bei der Neugestaltung ist es, eine Mehrfachnutzung einzuplanen. Als Parkplatz ist der Platz nur zur Hochsaison im Sommer für fünf bis sechs Wochen im Jahr wirklich ausgelastet, dann aber auch schnell überfüllt. In der restlichen Zeit könnte der Platz auch teilweise als Aufenthaltsort genutzt werden.

Erste Ideen für konkrete Maßnahmen:

- Baum mit Rundbank in der Mitte
- Neues Parkleitsystem
- Fahrradständer umsetzen
- Zaun des Freibades umgestalten
- Minigolfanlage verkleinern
- Beleuchtung verbessern
- Infotafeln
- Alte Pappel mit in die Gestaltung aufnehmen, Kopfweiden erhalten

Priorität 1

Kostenprognose: 87.000€



Zeichnung einer möglichen Umgestaltung des Parkplatzes am Naturfreibad

6. Umgestaltung der Sanitär- und Umkleideeinrichtungen des Naturfreibades

Neben dem Parkplatz vor dem Naturfreibad bedürfen die Sanitär- und Umkleideeinrichtungen des Freibades einer Umgestaltung. Das Freibad als eines der Highlights von Krummendeich, das für Gäste aus dem Umland und auch für Tourist*innen ein großer Anziehungspunkt ist, sollte für die Zukunft attraktiv gehalten werden. Derzeit sind die Sanitär- und Umkleideeinrichtungen jedoch veraltet und wenig einladend.

Konkrete Maßnahmen:

- Erneuerung der Sanitäranlagen
- Erneuerung der Umkleidekabinen

Priorität 3

Kostenprognose: 30.000€

7. Umgestaltung der Deichlücke

Der erste Eindruck von Krummendeich, den Autofahrer*innen wahrnehmen, ist häufig die Lücke im Deich. Von der K 8 kommend, schaut man direkt auf die weiten landwirtschaftlichen Flächen hinter dem alten Deich. Die Deichlücke selbst ist wenig ansehnlich: Sie wirkt ungepflegt, mit wüster Bepflanzung und Gestrüpp. Die grauen Betonwände wirken sehr trist.

Um den ersten Eindruck, den Krummendeich auf Anreisende macht, und um das gesamte Ortsbild zu verbessern, soll die Deichlücke eine gestalterische Aufwertung bekommen.

Während der gemeinsamen Arbeit kam die Idee auf, die Jugendlichen des Dorfes in die Umgestaltung der Deichlücke mit einzubinden.

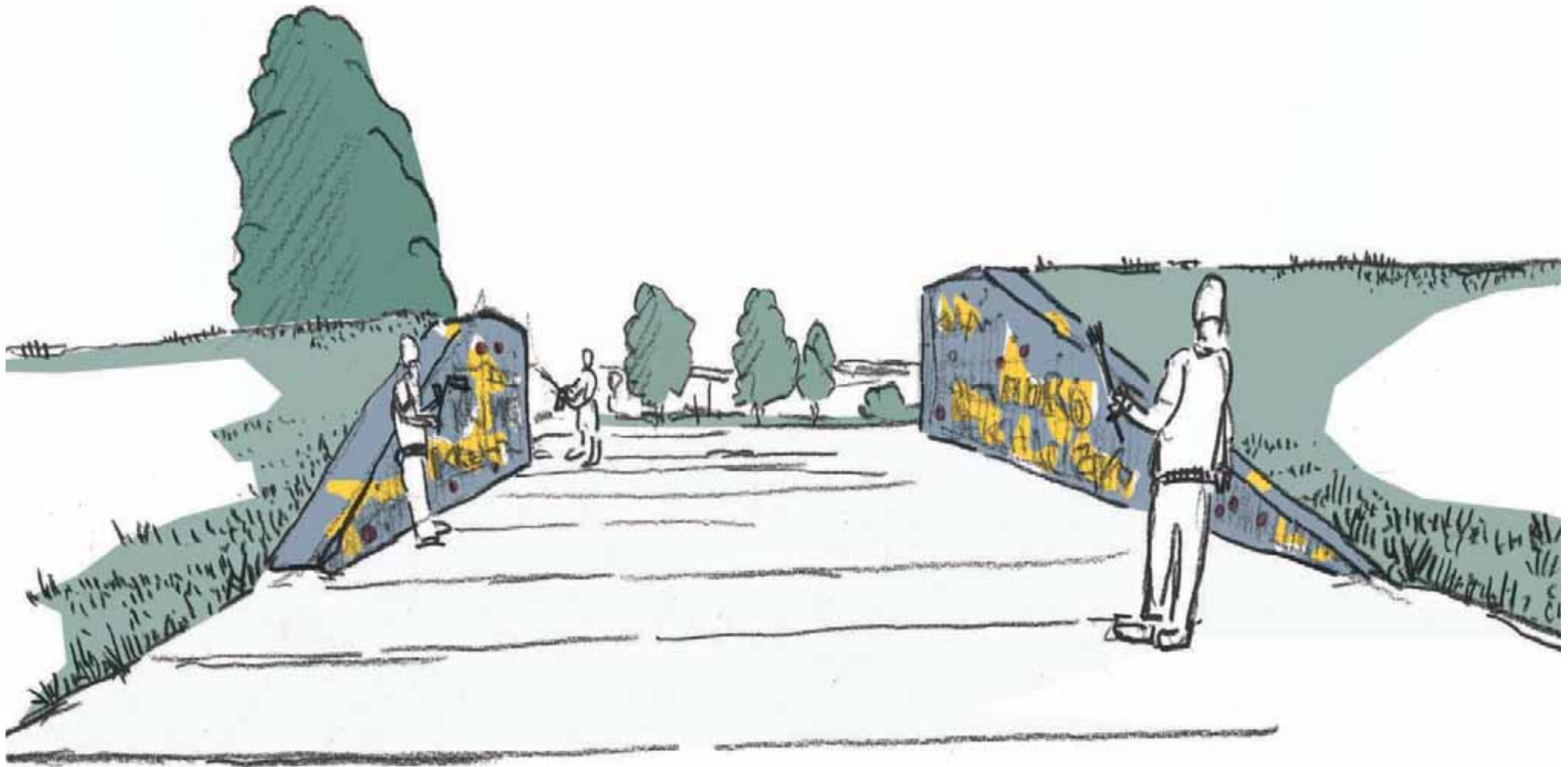
Die Betonwände können zusammen mit den Jugendlichen im Dorf künstlerisch umgestaltet werden, beispielsweise durch Graffiti.

Konkrete Maßnahmen:

- Durchführung von Gestaltungsworkshops mit Jugendlichen
- Umsetzung gemeinsam mit Jugendlichen

Priorität 2

Kostenprognose: 10.000€



Mögliche Umgestaltung der Deichlücke gemeinsam mit Jugendlichen

8. Aufwertung des Deiches

Schon der Ortsname sagt es: Der geschwungene und sich windende Deich ist prägend für das Ortsbild von Krummendeich, wenn der Deich auch durch den neuen Elbdeich mittlerweile ohne Funktion ist. Die Grünpflege auf dem Deich hat in letzter Zeit nachgelassen – der Deich wirkt dadurch struppig und unansehnlich, mit entsprechenden Auswirkungen auf das Ortsbild. Die Deichpflege ist Aufgabe des Deichverbandes. Im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung geht es hierbei nicht um eine konkrete Maßnahme, sondern um die Betonung dieser Aufgabe. Zur Verbesserung des Ortsbildes sollte die Gemeinde Gespräche mit dem Deichverband hinsichtlich der besseren Pflege anstreben.

Konkrete Maßnahme:

- Gemeinde führt Gespräche mit Deichverband.

Priorität 3

Kostenprognose: ohne Kalkulation

9. Aufwertung des Grillplatzes hinterm Deich

Hinter dem Deich gibt es eine Grillhütte, die in so schlechtem Zustand ist, dass sie kaum noch nutzbar ist. Die Grillstelle, die Hütte, der Handlauf der Brücke und der Zaun bedürfen dringend einer Aufarbeitung. Auch die Zuwegung ist in schlechtem Zustand. Während der gemeinsamen Arbeit wurde die Herausforderung der Instandhaltung dieses öffentlichen Ortes herausgestellt. Bei einer konkreteren Planung der Umgestaltung der Grillplatzes sollte gleichzeitig ein Pflegekonzept mitgedacht werden.

Priorität 3

Kostenprognose: 15.000€



10. Einrichtung Rad- und Wanderweg zwischen Oederquart und Krummendeich abseits der Hauptstraße

Krummendeich und Oederquart stehen in enger Verbindung und wachsen immer mehr zusammen. Im Sommer fahren besonders Kinder und Jugendliche mit dem Rad aus Oederquart zum Naturfreibad nach Krummendeich. Andersherum ist der Gasthof in Oederquart ein beliebtes Ziel für Krummendeicher*innen.

Leider kann der Weg mit dem Rad bisher nur auf Autostraßen absolviert werden. Bemühungen, einen Radweg an der Kreisstraße zu bauen, blieben bisher erfolglos. Eine alternative Idee, die bereits in der Dorferneuerung Oederquart zur Sprache kam, ist der Bau eines Rad- und Wanderweges abseits der Hauptstraße. Auf diesem Weg können Krummendeicher*innen, Oederquarter*innen und Tourist*innen sicher zwischen den Orten pendeln. Eine kostengünstige Variante ist dabei, bereits bestehende Wirtschaftswege zu verknüpfen.

Konkrete Maßnahme:

- Bau des Rad- und Wanderweges zwischen Krummendeich und Oederquart

Priorität 3

Kostenprognose: 210.000€

11. Umgestaltung der Deichstraße

Der Verkehr auf der Straße am Deich (Stellenfleth, Osterwechtern, Elbdeich) ist trotz 30er-Zone häufig sehr schnell und somit eine Gefahr für alle Verkehrsteilnehmer*innen. Auch ist die Straße an vielen Stellen sehr eng, Ausweichspuren auf dem Grünstreifen erzeugen ein unschönes Erscheinungsbild.

Zur Erhöhung der Sicherheit und zur Verkehrsberuhigung könnten die 30er-Zonen stärker betont werden. Die Schaffung von Ausweichmöglichkeiten zur Behebung von Engpässen könnte zudem die Grünstreifen entlasten. Dazu können Bankette in Teilabschnitten befestigt und stärker in Einfahrten hereingezogen werden.

Konkrete Maßnahmen:

- 30km/h-Zone durch Bodenmarkierungen betonen
- Ausweichmöglichkeiten schaffen
- Bankette besser befestigen und stärker in Einfahrten hineinziehen

Priorität 3

Kostenprognose: 80.000€

12. Aufwertung des Tennis- und Sportplatzes

Die große Grünfläche hinter dem Wohnmobilstellplatz ist für Tennis- und Fußballnutzung in zu schlechtem Zustand und wird kaum noch genutzt. In Verbindung mit der Aufwertung der Jugendräume und der Wohnmobilstellplätze können hier Freizeit- und Sportmöglichkeiten, sowohl für Krummendeicher*innen, als auch für Gäste – beispielsweise Wohnmobilst*innen – geschaffen werden. Die Aufwertung des Tennis- und Sportplatzes durch Begradigung der Flächen, Neuansaat von Rasen, neue Tore, Instandsetzen des Tennisplatzes sowie Hinzufügung neuer Sportgeräte könnte gemeinsam mit den Jugendlichen erfolgen. Sie hat zum Ziel, die Fläche wieder besser nutzbar zu machen. Die regelmäßige Pflege des

Fußballplatzes ist dabei zu klären. Nur so kann die Nutzbarkeit auch dauerhaft erhalten werden.

Konkrete Maßnahmen:

- Instandsetzung des Tennisplatzes
- Errichtung neuer Sportgeräte, insbesondere für Jugendliche (von Jugendlichen selbst umgestaltet)
- Neue Tore für den Fußballplatz
- Pflegen und Planieren des Fußballplatzes

Priorität 3

Kostenprognose: 40.000€



13. Umgestaltung des Bürgersteiges entlang der Hauptstraße

Der Bürgersteig im Ortskern ist veraltet und nicht barrierefrei. Um die Situation zu verbessern, soll der Bürgersteig zwischen Deichlücke und Naturfreibad neu gestaltet werden. Dabei sind Absenkungen an den Zufahrten und barrierefreie Übergänge zu gewährleisten. Die Gestaltung sollte auf das Ortsbild Bezug nehmen und sich an der Pflasterung des Platzes vor dem Naturfreibad orientieren.

Priorität 1

Kostenprognose: 162.000€



14. Offene Höfe

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger und prägender Bestandteil von Krummendeich. Es gibt viele professionell betriebene Vollerwerbshöfe in ganz verschiedenen Bereichen wie Obstbau, Milchwirtschaft und Mastbetrieb. Wie es auf modernen Höfen tatsächlich aussieht, wie reale Landwirtschaft heutzutage betrieben wird, ist selbst auf dem Land nur noch Wenigen bekannt. Im Sinne einer transparenten Öffentlichkeitsarbeit schlagen die Krummendeicher Landwirt*innen vor, ein Modell der offenen Höfe zu etablieren:

In den Sommermonaten kann am Wochenende je ein Hof seine Pforten öffnen und interessierten Dorfbewohner*innen und Gästen einen Einblick in die tägliche Arbeit gewähren. Dies fördert den Austausch zwischen Landwirtschaft und Konsument*innen und vermittelt ein unverfälschtes Bild moderner Landwirtschaft. Dabei geht es nicht darum, eine große Veranstaltung daraus zu machen. Das Projekt der „offenen Höfe“ soll im Rahmen des Alltags für die Landwirt*innen zu bewältigen sein. Führungen, Bratwurstbuden und Rummelplatzatmosphäre sind nicht das Ziel – es soll „Landwirtschaft pur“ geboten werden.

Die offenen Höfe können zwischen März und September, besonders in Ferienzeiten, reihum von den Krummendeicher Landwirt*innen angeboten werden. Zielgruppen sind die Bewohner*innen von Krummendeich, Gäste aus dem Umland – besonders Familien mit Kindern, sowie Radtourist*innen und Wohnmobilst*innen. Um Aufwand und Andrang in einem vertretbaren Umfang zu halten, soll die Bewerbung durch Aushänge im Ort und eventuell im Internet erfolgen.

Konkrete Maßnahmen:

- Beratung und Mithilfe bei der Konzeption und Organisation
- Organisation der offenen Höfe mit den Landwirt*innen
- Bewerbung durch einfache Plakate

Priorität 1

Kostenprognose: 3000€

15. Erhalt historischer Bausubstanz durch innovative Nutzung

Die Bausubstanz in Krummendeich ist sehr pitoresk und dörflich geprägt. Es gibt noch sehr viele reetgedeckte Fachwerkhäuser, die größtenteils gut gepflegt sind, und so ein malerisches Ortsbild erzeugen. Besonders im Außenbereich finden sich zudem große Gutshöfe mit historischer Bausubstanz. Um diese Gebäude zu erhalten und Leerstände zu vermeiden, sollen Besitzer*innen zu kreativen Umnutzungen angeregt werden, die besonders die großen Immobilien finanziell tragfähig machen. Gerade die nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Gutshöfe besitzen ein großes Potential für vielfältige Nutzungen wie Veranstaltungen, Gewerbe oder Wohnen.

Ziel ist es, diese Umnutzungen nicht isoliert als „Privatprojekte“ zu betrachten, sondern zu untersuchen, wie sie in das Dorf und seine Entwicklung integriert werden können. Denkbar sind Modelle, bei denen die Bewohner*innen in Form einer Bürger*innenaktiengesellschaft gemeinsam investieren und Überschüsse in die Gemeinschaftsprojekte investieren. Auch die Gemeinde kann unterstützend mitwirken.

Ein Beispiel für Umnutzungen, das in den Arbeitskreisen bereits angedacht wurde, ist der Hof Eggerkamp. Dieser kann beispielsweise als ein Kommunikationszentrum ausgebaut werden. Ein Seminarbetrieb mit angegliederter Unterbringung im Dorf kann Einkommen nicht nur für die Betreiber*innen, sondern auch für Ferienwohnungsbesitzer*innen und Untervermieter*innen generieren. Die Kooperation mit der örtlichen Gastronomie könnte wiederum positive Wechselwirkungen erzeugen.

Eine andere Idee sind altersgerechte Wohngemeinschaften in Gutshöfen, die ebenfalls in das Dorfleben integriert werden können. Diese Ideen könnten im Rahmen einer Dorfwerkstatt weiter gedacht und zu Konzepten ausgearbeitet werden.

Konkrete Maßnahmen:

- Durchführung einer Dorfwerkstatt zur Konkretisierung der Ideen und zur Beratung zur Umnutzung

Priorität 2

Kostenprognose Durchführung Dorfwerkstatt: 2000€

16. Erneuerung der Straßenbeleuchtung

Die Krummeiche Bevölkerung wünscht sich eine Verbesserung der Straßenbeleuchtungssituation. Besonders im Bereich der „Deichstraße“ sowie an der K 8 stehen die Laternen zu weit auseinander. Vor allem im Winter gibt es sehr dunkle Abschnitte. Die Dichte der Straßenlaternen im genannten Bereich soll daher etwa verdoppelt werden. Zum Insekten- und Fledermausschutz sowie aufgrund des geringeren Energieverbrauchs sind dabei LED-Leuchtmittel zu bevorzugen. Für die Auswahl von Form und Material der Masten und Leuchten sollte auf dörfliche Gestaltung geachtet werden. Auch sollte die Erweiterung der Straßenbeleuchtung auf ein funktional notwendiges Maß begrenzt werden, um unnötige Lichtverschmutzung zu vermeiden.

Konkrete Maßnahmen:

- Errichtung neuer Straßenlaternen im Ortskern, Verdoppelung der Laternen-Dichte
- Verwendung von LED-Leuchtmitteln
- Ortsbildprägende Auswahl von Form und Material für Masten und Leuchten, niedrige Lichtpunkthöhe (3m - 3,5m)
- Möglicherweise Austausch und Anpassung der gesamten Straßenbeleuchtung an die neuen Laternen und Ausstattung mit LED-Leuchtmitteln

Priorität 1

Kostenprognose: 70.000€

Nach außen wirken

Die bereits existierenden Besonderheiten Krummendeichs nach außen sichtbar machen

17. Bewerbung und Marketing

Entwicklung eines neuen Logos und einer Internetseite

Durch das idyllische Ortsbild, die malerische Lage an der Elbe und die gute Infrastruktur (Dorfladen und Naturfreibad) hat Krummendeich hervorragende Voraussetzungen für die Ausweitung touristischer Angebote. Bereits jetzt führen einige beliebte Radwanderwege an Krummendeich vorbei. Das Potential, das hierin liegt, wird jedoch bisher nicht voll ausgeschöpft. Für Durchreisende ist kaum zu erkennen, welche Besonderheiten und Angebote in Krummendeich vorhanden sind. Besonders im Internet, aber auch vor Ort, gibt es nur wenig Informationen dazu.

Wie und womit Interessierte nach Krummendeich gelockt werden sollen, soll im Rahmen der Erarbeitung eines Mini-Marketingkonzeptes für den Ort erarbeitet werden. Dieses ist eingebettet in bestehende, übergeordnete Marketingkonzepte.

Durch eine bessere Bewerbung werden die besuchenswerten Orte, wie die Kirche oder das Naturfreibad, für Besucher*innen besser sichtbar. Eine eigene Internetseite für Krummendeich, welche die vorhandenen Angebote aufzeigt, ist dafür eine Grundvoraussetzung. Wichtig ist dabei, diese Bewerbung in bestehende touristische Plattformen (Tourismusverband, Elberadweg) durch Querverweise einzubinden.

Während der gemeinsamen Arbeit wurde das Wappen Krummendeichs von einigen Teilnehmenden überarbeitet. Dies traf auf großen Zuspruch und soll im Rahmen der Dorfentwicklung ausgearbeitet werden.

Konkrete Maßnahmen

- Entwicklung eines Mini-Marketingkonzeptes für Krummendeich, eingebettet in bestehende Marketingkonzepte von Nordkehdingen und der Gesamtregion
- Ausarbeitung eines neuen Logos für Krummendeich
- Aufbau einer Internetseite für Krummendeich

Priorität 1

Kostenprognose Minimarketing-Konzept: 20.000€

Kostenprognose Ausarbeitung des Wappens: 5.000€

Kostenprognose Internetseite: 10.000€



Das alte Wappen aufgreifend entwarf eine Teilnehmerin im Arbeitskreis dieses modernisierte Logo

18. Erarbeiten eines Orientierungs- und Informationssystemes

Neben der Bereitstellung von Informationen im digitalen Bereich ist es auch wichtig, vorhandene Angebote vor Ort sichtbar zu machen. Durchreisende sehen oft gar nicht, was es in Krummendeich alles gibt. Zudem gibt es kaum Informationen zur Geschichte, zur Natur und zu Besonderheiten des Ortes. Um Ortsfremden Krummendeich näher zu bringen, soll ein Orientierungs- und Informationssystem aufgebaut werden. So können schon am Fahrradweg im Außendeichbereich Schilder auf Krummendeich hinweisen. Lagepläne, Standortmarkierungen und Informationen zu Öffnungszeiten von Einrichtungen erleichtern die Orientierung. Im Ort selbst können Schilder ausführlichere Informationen bieten, zum Beispiel zur Kirche, zum LUV oder zum Freibad.

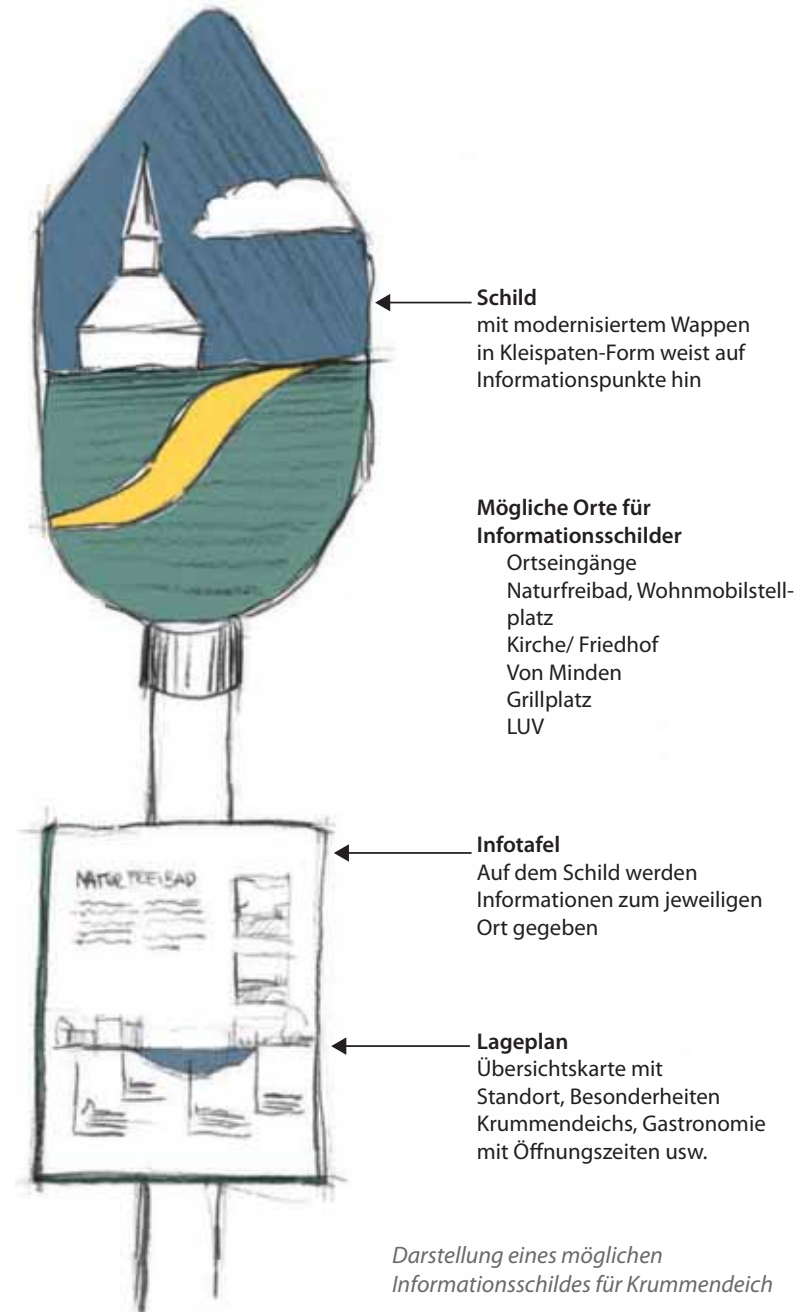
Hinsichtlich der Gestaltung kam während der Arbeit die Idee auf, eine an den Kleispaten aus dem Wappen angelehnte Form mit hohem Wiedererkennungswert zu entwickeln. Darunter können dann Schilder mit Informationen und einem QR-Code zur Verlinkung mit der Internetseite angebracht werden.

Konkrete Maßnahme:

- Erarbeitung eines Orientierungs- und Informationssystems

Priorität 1

Kostenprognose: 50.000€



19. Aufwertung und Vergrößerung des Wohnmobilstellplatzes

Der Wohnmobilstellplatz in Krummendeich wird sehr gut angenommen und ist häufig voll ausgelastet. Bereits seit einiger Zeit werden daher Überlegungen zu einer Erweiterung angestellt. Der derzeitige Standort in unmittelbarer Nähe zum Dorfladen, dem Naturfreibad, der Minigolfanlage und dem Ortskern ist ideal.

Durch die Schaffung von sechs weiteren Stellplätzen kann das Potential des Ortes noch besser ausgeschöpft werden. In dem Zuge kann die Attraktivität des Platzes durch Umgestaltungsmaßnahmen, beispielsweise durch ein ausgearbeitetes Bepflanzungskonzept weiter erhöht werden. Die Müllentsorgung sollte besser organisiert werden. Ein Münzautomat für Strom, Wasser und Abwasser bietet sich an. Dies kann auch gemeinsam mit dem Oederquarter Wohnmobilstellplatz organisiert werden und müsste nicht direkt an den Krummendeicher Wohnmobilstellplatz angegliedert sein.

Konkrete Maßnahmen:

- Umgestaltung des Wohnmobilstellplatzes
- Schaffung von sechs weiteren Stellplätzen
- Umgestaltung des Müllplatzes
- Errichtung eines Münzautomaten für Strom- und Wasserversorgung
- Einrichtung einer Abwasserstelle

Priorität 2

Kostenprognose: ????

Maßnahmen, die aus dem Dorfentwicklungsplan Oederquart aufgegriffen wurden

Während der Arbeit wurden auch einige Maßnahmen, die bereits im Dorfentwicklungsplan Oederquart beschrieben sind, von den Krummendeicher_innen aufgegriffen.

Die Maßnahmen „Wegegenossenschaft“, sowie „Professionalisierung der Gemeinschaftsarbeit“ aus dem Dorfentwicklungsplan Oederquart könnten von den beiden Dörfern gemeinsam wahrgenommen werden. Sie tauchen in der Krummendeicher Priorisierung nicht als eigenständige Maßnahmen auf, sondern werden für den weiteren Prozess lediglich aus dem Dorfentwicklungsplan Oederquart zitiert.

Auszug aus dem Oederquarter Entwicklungskonzept:

Wegegenossenschaft

Die Idee der Wegegenossenschaft entstand während des Arbeitskreises zum Thema Landwirtschaft. Hintergrund sind die teilweise katastrophalen Straßenverhältnisse, sowie Straßen, die aufgrund ihrer zu geringen Breite nicht mehr für heutige Landwirtschafts- und Baumaschinen geeignet sind. Um in eigener Verantwortung Wegebauarbeiten durchführen zu können, soll eine Wegegenossenschaft gegründet werden, die sich um Straßenausbesserungen, sowie um Instandhaltung und Erweiterung möglicher Rad- und Wanderwege kümmert. Mögliche Mitglieder sind die Gemeinde, die Samtgemeinde, die Jägerschaft, Landwirte und Anrainer.

Als erste Ideen zur Finanzierung wurden folgende Punkte

genannt:

- Finanzierungsbasis durch die Jagdpacht von Oederquart
 - Geringe Grundbeiträge pro Wohnhaus der Gemeinde
 - Landwirte zahlen höhere Beträge als Hauseigentümer
 - (Berechnung beispielsweise nach Hektarzahl)
 - Eventuell Sonderbeiträge bei größeren Baumaßnahmen
- Konkrete Maßnahmen zur Wegegenossenschaft*
- Gründung der Wegegenossenschaft
 - Verbreiterung der Straßen im Bruch und Klintweg
 - Vergrößerung der Wegebreiten durch Auskoffierung von
 - einem Meter seitlich der Straße
 - Verfüllung und Verdichtung mit Bauschutt
 - Bei Nachsacken wird erneut aufgefüllt
 - Windweg (siehe Maßnahme „Windweg“, Nr. 25)
 - Moorwege (siehe Maßnahme „Moorwege“, Nr. 29)

Professionalisierung der Gemeinschaftsarbeit

Die Dorfgemeinschaft in Oederquart geht gerne neue Wege. Sie organisiert Feste, gründet Initiativen und ist sehr lebendig. Dies soll auch zukünftig erhalten und gefördert werden. Um gesellschaftliche Veränderungen, wie beispielsweise den demografischen Wandel oder die Veränderung der Arbeitswelt, als Gemeinschaft besser auffangen zu können, müssen fruchtbare, langfristige Strukturen geschaffen werden. Konkret bedeutet das, dass Strukturen geschaffen werden, mit denen die Oederquarter_innen aktuelle und zukünftige Projekte organisieren und finanzieren können. Zusätzlich ist es sinnvoll sich einen rechtlichen Status zu schaffen, um gegenüber Dritten verhandlungs- und vertragsfähig zu sein und intern rechtssicher arbeiten zu können.

- Aufbau klarer Organisationsstrukturen, wie beispielsweise einer Genossenschaft oder eines Vereins.
- Prüfung von Finanzierungsmöglichkeiten für zukünftige
- Projekte, z.B. durch Gelder der Bürgerwindparkstiftung.
- Jährliche Durchführung einer Dorfwerkstatt zur Stärkung der Gemeinschaft, sowie Konkretisierung weiterer Planungen und Veränderungen im Dorf.

Ergänzungen

Prioritäten und Kostenprognose

Öffentliche Projekte, die im Rahmen der Dorferneuerung umgesetzt werden sollen, sind in der folgenden Prioritätenliste dargestellt. Sie wurde von den Arbeitskreismitgliedern, Vertreter_innen der Gemeinde und dem IPG erstellt.

Maßnahmen mit der Bewertung *1. Priorität* sind Maßnahmen, die zentrale Anliegen des Arbeitskreises darstellen und notwendig sind, um das Projekt „Dorferneuerung Oederquart“ auf den Weg zu bringen. Maßnahmen mit der Bewertung *2. Priorität* beschreiben zentrale und wichtige Maßnahmen der Dorfentwicklung, die jedoch für das Gelingen des Gesamtprojekts nicht zwingend notwendig sind. Maßnahmen der *3. Priorität* sind Maßnahmen, deren Förderung durch Mittel der Dorferneuerung wünschenswert ist.

Die vorläufigen Kostenprognosen geben einen Überblick über den zu erwartenden Finanzbedarf für die öffentlichen Maßnahmen der Erweiterungsplanung Krummendeich. Kostenschätzungen nach DIN 276 setzen genaue Massenermittlungen, sowie differenziertere Aussagen zu Materialwahl und technischer Ausführung voraus. Sie können daher erst im Verlauf weiterer Entwurfs- und Ausführungsplanungen gemacht werden. Die dargestellten Kosten verstehen sich brutto und setzen sich aus Bau- und Planungskosten zusammen. Sie sind als Einzelmaßnahmen kalkuliert, d.h. dass Kosten gespart werden können, wenn mehrere Baumaßnahmen zusammenhängend ausgeführt werden können.

Maßnahmenübersicht

Nr.	Maßnahme / Projekt		Priorität	Kostenprognose in Euro
	Erste Priorität			
	Nach innen stärken			
	Erhalt des Kindergartens		1	Ohne Kalkulation
	Verbesserung von Jugendräumen		1	5.000 €
	Zwischen innen und außen			
	Erhalt der Einkaufsmöglichkeit		1	Ohne Kalkulation
	Aufwertung des Parkplatzes am Naturfreibad		1	87.000 €
	Umgestaltung des Bürgersteiges entlang der Hauptstraße		1	162.000 €
	Offene Höfe		1	3.000 €
	Erneuerung der Straßenbeleuchtung		1	49.000 €
	Nach außen wirken			
	Bewerbung und Marketing		1	30.000 €
	Erarbeitung eines Orientierungs- und Informationssystems		1	50.000 €
	Summe 1. Priorität gesamt (netto)			386.000 €
	Zweite Priorität			

Nr.	Maßnahme / Projekt		Priorität	Kostenprognose in Euro
	Zwischen innen und außen			
	Umgestaltung der Deichlücke		2	10.000,00
	Erhalt historischer Bausubstanz durch innovative Nutzung		2	2.000 €
	Nach außen wirken			
	Aufwertung und Vergrößerung des Wohnmobilstellplatzes		2	21.000 €
	Summe 2. Priorität gesamt (netto)			33.000 €
	Dritte Priorität			
	Nach innen stärken			
	Friedhofsumgestaltung		3	16.000 €
	Zwischen innen und außen			
	Umgestaltung der Sanitär- und Umkleideeinrichtung des Naturfreibades		3	30.000 €
	Aufwertung des Deiches		3	Ohne Kalkulation
	Aufwertung des Grillplatzes hinterm Deich		3	15.000 €
	Einrichtung Rad- und Wanderweg zwischen Oederquart und Krummendeich abseits der Hauptstraße		3	210.000 €
	Umgestaltung der Deichstraße		3	80.000 €

Nr.	Maßnahme / Projekt	Priorität	Kostenprognose in Euro
	Aufwertung des Tennis- und Sportplatzes	3	40.000 €
	Summe 3. Priorität gesamt (netto)		391.000 €
	Summe gesamt netto		810.000,00 €
	zuzüglich 19% MWST		153.900,00 €
	Summe gesamt brutto		963.900,00 €

Quellen und Abbildungsverzeichnis

Fotos und Zeichnungen

- Fotos, Karten und Zeichnungen wurden alle vom IPG erstellt.

Kartengrundlagen

ALK. Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, 2012.

Planungsvorgaben

Im Rahmen der Aufstellung des Dorferneuerungskonzeptes für die Gemeinde Oederquart wurden die nachfolgend genannten übergeordneten Planwerke, Konzepte, Richtlinien und sonstigen Empfehlungen berücksichtigt:

Überörtliche Planungsvorgaben

- Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen
- Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Stade
- Regionales Raumordnungsprogramm 2013 des Landkreises Stade

Bauleitplanung

- Flächennutzungsplan der Samtgemeinde Nordkehdingen

Konzepte

- Regionale Entwicklungskonzept (REK) Kehdingen-Oste (2014)

Ergänzungsplanung Krummendeich

aufbauend auf der Dorferneuerung Oederquart

Grundlagen





Auftraggeber

Gemeinde Krummendeich
Hauptstraße 31, 21729 Freiburg/Elbe
Telefon: 04779 9231 47
www.nordkehdingen.de
Ansprechpartnerin: Erika Hatecke, erika.hatecke@nordkehdingen.de

Planungsbüro



Institut für Partizipatives Gestalten
Sonja Hörster & Jascha Rohr GbR
Moltkestraße 6a, 26122 Oldenburg
Telefon: 0441-9984895-0
www.partizipativ-gestalten.de
Ansprechpartnerin: Benjamin Möller, b.moeller@partizipativ-gestalten.de

Bewilligungsbehörde



Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg
Geschäftsstelle Bremerhaven
Borriesstraße 46 | 27570 Bremerhaven | Tel.: 0471 183 288
www.arl-ig.niedersachsen.de
Ansprechpartner: Axel Stober, axel.stober@arl-ig.niedersachsen.de

Konzept, Text & Layout: Valerie Stephani & Benjamin Möller(IPG)
Entwürfe: Jonas Starkes und Valerie Stephani (IPG)
Illustrationen: Jonas Starkes(IPG)
Digitale Planbearbeitung: Jonas Starkes (IPG)
Juni 2015

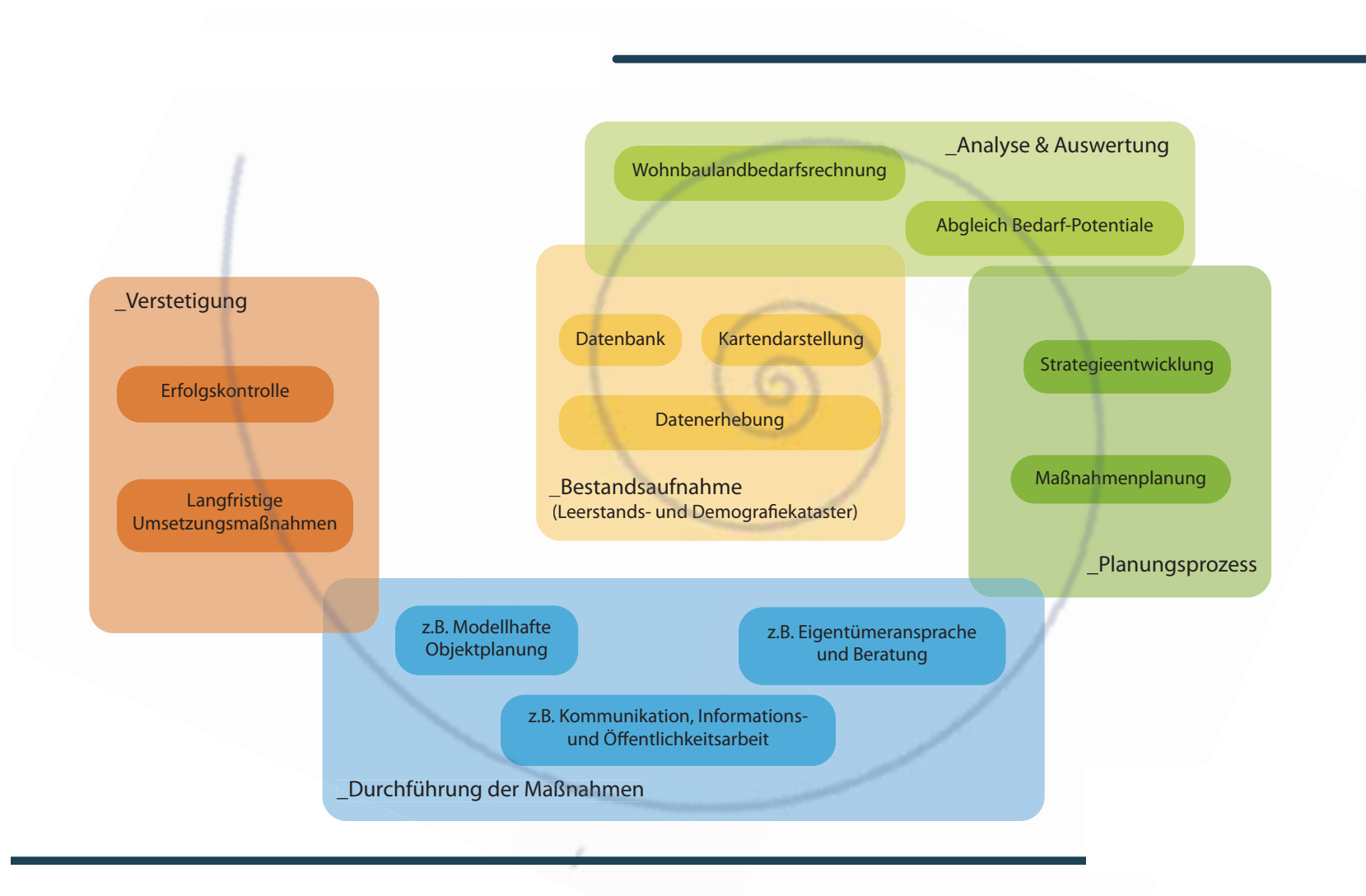
Ergänzungsplanung Krummendeich

Inhaltsverzeichnis

Fachbeitrag Innenentwicklung	4	Landwirtschaftlicher Fachbeitrag	14
Verfahrensschritte zur Innenentwicklung	5	Einleitung	15
Fachbeitrag zur Innenentwicklung	6	Überregionale und regionale Bedeutung der Landwirtschaft	15
Vorgehen	8	Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Landwirtschaft	19
Rahmenbedingungen	8	Quellen	21
Ergebnisse	11		
Empfehlungen für das Dorferneuerungsgebiet	12		

Fachbeitrag Innenentwicklung

Verfahrensschritte zur Innenentwicklung



Fachbeitrag zur Innenentwicklung

Unsere Gesellschaft verändert sich. In Deutschland werden wir seit einiger Zeit und vor allem in den nächsten Jahrzehnten insgesamt weniger, dabei älter und in unseren Lebensformen vielfältiger.

Ganz besonders auf dem Land und für viele Dörfer hat das enorme Folgen: Viele Gemeinden erleben einen Schwund der Einwohner*innen-Anzahl und damit einhergehend eine schleichende Veränderung der Ortskerne. Immer mehr Häuser stehen leer, Neubaugebiete füllen sich nicht mehr.

In den vergangenen Jahren ist daher das Thema „Innenentwicklung“ immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Ziel der Innenentwicklung ist es, die Lebendigkeit von Dörfern zu erhalten, indem die Nachnutzung und Umnutzung von z.B. Baulücken, leer stehenden Häusern, Althofstellen, Scheunen und gewerblichen Brachflächen unterstützt und dem Neubau „auf der grünen Wiese“ bzw. der Ausweisung neuer Neubaugebiete vorgezogen wird.

Eine Bestandsaufnahme der Häuser und Flächen, die leer stehen und schon heute nach- oder umgenutzt werden können, fördert oft erstaunliche Schätze in der Gemeinde hervor, so genannte Innenentwicklungspotentiale, die das Dorf nicht kurzfristig, sondern auf lange Sicht stärken. Daher ist das Thema „Innenentwicklung“ auch Förderschwerpunkt der aktuellen Dorferneuerungsplanung in Niedersachsen.

Intention dieses Fachbeitrages ist es, die Innenentwicklungspotentiale des Dorferneuerungsgebiets aufzuzeigen, sie auszuwerten und auf dieser Grundlage aufbauend die weitere Entwicklung einer Strategie und die Planung von Maßnahmen zu ermöglichen. Diese können dann innerhalb der Förderphase zur Dorferneuerung angegangen

werden und durch ihre Umsetzung zur positiven (Innen-)Entwicklung des Dorferneuerungsgebiets beitragen. Auch für die künftige (auch gemeindeübergreifende) Bauleitplanung sind nachhaltige Erkenntnisse über die Innenentwicklungspotentiale einer Gemeinde unabdingbar.

Im Dorferneuerungsgebiet sind Leerstände und zum Verkauf stehende Häuser zu vermelden sowie demographisch bedingte zukünftige Leerstände zu erwarten. Daher ist es wichtig, die aktuellen, überregional bedingten Entwicklungen im Auge zu haben und sich aktiv mit diesem Thema auseinander zu setzen.

Während der Arbeit des Arbeitskreises Dorferneuerung wurde der Umgang mit dem demographischen Wandel, den (zu erwartenden) Leerständen sowie eine positive Innenentwicklung von Krummendeich beständig diskutiert.



Karte zu Baulücken in der Gemeindef

Vorgehen

Zunächst wurde durch die Samtgemeinde in Absprache mit dem Planungsbüro ein erster Entwurf des Demographie- und Leerstandskatasters erstellt. Die so entstandenen Karten wurden ehrenamtlich von den Mitgliedern des Arbeitskreises durch Erhebungen vor Ort korrigiert und ergänzt. Auf dieser Grundlage wurden dann die nun vorliegenden Karten wiederum von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro überarbeitet. Hierfür ein herzliches „Dankeschön“ an alle Beteiligten! Folgende Arbeiten wurden insgesamt zur Erstellung des Demographie- und Leerstandskatasters durchgeführt:

Bestandsaufnahme

Auswertung von Melderegisterdaten (Samtgemeinde)

- Häuser ohne gemeldete Bewohner*innen (möglicher Leerstand)
- Häuser, in denen der/die jüngste Bewohner*in 70 Jahre ist (mögliches Leerstandsrisiko)

Auswertung Baulücken (Samtgemeinde)

- Baulückendarstellung auf Grund von Flurdaten

Vorstellung der vorläufigen Ergebnisse (IPG)

- Vortrag zu den Ergebnissen, Analyse und Auswertung

Ehrenamtliche Hilfe vor Ort

- Ergänzung und Korrektur der Karten durch Arbeitskreismitglieder

- Informationen wurden in Erhebungsbögen sowie Karten eingetragen und an die Samtgemeinde weitergeleitet.

Eingabe der Daten (Samtgemeinde)

- Eingabe der Daten in die Datenbank
- Darstellung der Ergebnisse in Karten

Analyse & Auswertung

- Analyse Basisdaten
- Analyse der Innenentwicklungspotentiale
- Ergebnisauswertung Planungsprozess gesamt

Planungsprozess

Eine Strategieentwicklung und Maßnahmenplanung als Grundlage für konkrete Umsetzungsprojekte mit dem Arbeitskreis erfolgte kontinuierlich, besonders bei der Dorfwerkstatt zum Thema Innenentwicklung. Entsprechende Maßnahmen wurden im Entwicklungskonzept verankert.

Rahmenbedingungen

Bevölkerungsrückgang in Deutschland

Die Differenz zwischen Geburten- und Sterberate ist seit dem Jahr 1972 in Deutschland negativ. Von 2003 bis 2011 konnte der natürliche Schwund auch durch Zuwanderung nicht mehr gebremst werden. 2003 gab es in Deutschland 5000 Menschen weniger und 2006 sogar 130000 weniger.

Bisher wird daher davon ausgegangen, dass Deutschlands Bevölkerung begonnen hat, zu schrumpfen. Bis 2050 rechnet das Statistische Bundesamt trotz deutlich steigender Zuwanderungszahlen mit einem Rückgang um etwa 13 Millionen Einwohner*innen. Das entspricht in etwa der Einwohner*innenzahl der zwölf größten Städte in Deutschland. Ganz ohne Einwanderung würden – wenn die Entwicklung so bleibt – im Jahr 2100 nur noch 25 Millionen Menschen in Deutschland leben.

In den Jahren 2012 und 2013 hat die Einwohner*innenzahl Deutschlands nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes – trotz der bisher anders lautenden Prognosen – durch Zuwanderung erneut zugenommen. Die Volkszählung hat 2013 jedoch gleichzeitig ergeben, dass in Deutschland nur 80,2 Millionen Menschen leben. Die Zahl liegt damit um 1,5 Millionen unter der aus den alten Datenbeständen fortgeschriebenen Schätzung

Dennoch ist zu vermerken, dass, nach acht Jahren Rückgang, die Bevölkerungszahl das dritte Jahr in Folge gestiegen ist. Ursache hierfür sind die hohen Wanderungsgewinne, die das Geburtendefizit (die Differenz aus Geburten und Sterbefällen) zwischen 2011 und 2013 mehr als nur ausgleichen konnten. Ursache hierfür ist, dass mehr Menschen nach Deutschland gekommen sind, als das Land verlassen haben. Im Jahr 2013 lag das Saldo bei 400 000 Personen mehr, die aus dem Ausland zugezogen als ins Ausland fortgezogen sind. Einen Wanderungsgewinn von mehr als 300 000 Personen gab es zuletzt 1995.

Bevölkerungsentwicklung in Krummendeich

Für das Dorferneuerungsgebiet liegen keine Einzeldaten vor. Für Nordkehdingen ist eine Bevölkerungsentwicklung von -10 % zwischen 2012 und 2025 prognostiziert.

Die Gemeinde Krummendeich ist aufgrund der schwachen infrastrukturellen Anbindung und der peripheren Lage kein Einwanderungsgebiet und daher mit hoher Wahrscheinlichkeit von Schrumpfungprozessen besonders betroffen.



Karte zu Leerständen in der Gemeinde

Ergebnisse

Leerstände

Im Dorferneuerungsgebiet wurden durch Auswertung des Melderegisters 200 bewohnte Gebäude und insgesamt 74 Leerstände erfasst. Die Auswertung der Einwohner*innenmeldedaten ergab damit eine Leerstandsquote von rund 27 %.

Nach Überprüfung der Daten durch den Arbeitskreis sind mit Stand Mai 2015 24 Leerstände und 266 Wohngebäude erfasst. Somit liegt die Leerstandsquote in der Gemeinde Krummendeich bei aktuell rund 9 %.

Der starke Rückgang der Leerstandsquote durch die Erhebung vor Ort lässt sich größtenteils dadurch erklären, dass viele Gebäude, die im Melderegister als Leerstand erscheinen, Wochenend- und Ferienhäuser sind. Zudem waren Einrichtungen wie die Kirche, das Freibad und der Dorfladen als Leerstand registriert.

Rund ein Drittel der Leerstände liegen dabei im Kernbereich des Ortes zwischen Naturfreibad und K8 und bieten Innenentwicklungspotential.

Demographie

Von den 266 bewohnten Gebäuden in Oederquart ist in 37 Häusern der oder die jüngste Bewohner*in über 70 Jahre alt. Das bedeutet, dass 15,3 % aller Häuser von Bürger*innen bewohnt werden, die über 70 Jahre alt sind.

Es gibt keine sogenannten „Witwenstraßen“ oder „Goldene-Hochzeitsgebiete“. Bürger*innen über 70 Jahre wohnen gleichmäßig verteilt im ganzen Dorferneuerungsgebiet.

Baulücken

Die Auswertung ergab eine Anzahl von 38 Baulücken bzw. teilweise bebaubaren Baulücken im Dorferneuerungsgebiet. Die meisten dieser Baulücken liegen im Neubaugebiet „Im Hoffeld“, das bereits erschlossen ist. Der größte Teil der übrigen Baulücken liegt im Außenbereich.

Bewertung

Nach der aus dem niedersächsischen „Modellprojekt Umnutzung landwirtschaftlicher Altgebäude und Hofanlagen als Beitrag zur Vitalisierung der Ortskerne“ hervorgegangenen Einordnungskategorien (Strategie 1: Kontrolliertes Wachstum, Strategie 2: Stabilisierung und Strategie 3: Anpassung), fällt das Dorferneuerungsgebiet Krummendeich in die Kategorie 3: Anpassung.

Strategie 3: Anpassung

„Die Anpassungsstrategie berücksichtigt die rückläufige Einwohnerentwicklung, die sich ändernde Altersstruktur, die relativ schwache regionale Wirtschaftsentwicklung sowie die sinkenden Immobilienpreise durch Konzentration auf die eigenen endogenen Potentiale (wenn möglich im Sinne eines Themendorfes), auf die alleinige Innenentwicklung und Bewältigung der Leerstandsproblematik, auf eine möglichst gute Anbindung an die zentralen Orte sowie auf den Erhalt möglichst vieler landwirtschaftlicher Betriebe.“

Empfehlungen für das Dorferneuerungsgebiet

Mit dem Demographie- und Innenentwicklungskataster liegen nun Erkenntnisse für Krummendeich vor, die eine gezielte Strategieentwicklung und Maßnahmenplanung ermöglichen, um die mit der demographischen Entwicklung und der zunehmenden Entdichtung der Siedlungsstrukturen verbundenen Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Der Arbeitskreis hat folgende Maßnahmen empfohlen:

- Erhalt des Kindergartens (Maßnahme 1)
- Verbesserung von Jugendräumen (Maßnahme 2)
- Erhalt der Einkaufsmöglichkeit (Maßnahme 4)
- Erhalt historischer Bausubstanz durch innovative Nutzung (Maßnahme 14)
- Bewerbung und Marketing (Maßnahme 16)
- Erarbeiten eines Orientierungs- und Informationssystems (Maßnahme 17)

Hinzu kommen weitere Empfehlungen und Fragestellungen, die sich aus der Erstellung des Demographie- und Leerstandskatasters ergeben haben. Folgende Maßnahmen werden vorgeschlagen:

- Erhalt und Stärkung der allgemeinen Lebensqualität und des Dorflebens
- Stärkung des Ortsbildes
- Bewusstseinsbildung zum Thema durch Vorträge, Exkursionen etc.

- Vorrangige Förderung von Um- und Nachnutzung leerstehender Bausubstanz
- Spezielle Förderung von Neubauten in bestehende innerörtliche Baulücken
- Prüfung aller Baulücken auf Verwertbarkeit, Vermarktung gemeindeeigener Baulücken
- Keine weitere Ausweisung von Baugebieten
- Eigentümer*innenansprache und Beratung verkaufswilliger Baulückenbesitzer*innen
- Eigentümer*innenansprache und Beratung verkaufswilliger Besitzer*innen von leerstehenden Häusern
- Modernisierung, z.B. Architekturwettbewerb oder Testplanungen zum Umbau leerstehender Häuser
- Klärung der Gründe bei Wohnungen und Häusern ohne Meldedaten
- Frühzeitige Maßnahmenentwicklung zum Umgang mit vom Leerstand bedrohten Häusern im Dorferneuerungsgebiet in circa 15-20 Jahren, bei gleichzeitiger Problematik fehlender Energiestandards und (aus heutiger Sicht) ungünstiger Hausschnitte (60er/70er-Jahre Siedlungen)
- Diskussion und Strategieentwicklung zum grundsätzlichen zukünftigen Umgang mit leerfallenden landwirtschaftlichen Wohn- und Nebengebäuden
- Lenkung klein- und mittelständischer Betriebe auf geeignete Standorte im Innenbereich, z.B. Baulücken (ggf. nach Abriss leerstehender Gebäude)
- Pflege des Ortsbildes durch ggf. notwendigen Rückbau leerstehender Gebäude
- Fortführung des Leerstands- und Demographiekatasters

*Zur Eigentümer*innenansprache*

Durch entsprechende Erfahrung liegt es nahe, zu vermuten, dass Eigentümer*inneninteressen ein großes Hemmnis der aktiven Innenentwicklung darstellen können. Hohe Preisvorstellungen oder die geringe Bereitschaft von Eigentümer*innen, ihre potenziellen Entwicklungsflächen im Bestand einer Aktivierung oder Verwertung zuzuführen wird daher häufig als ein Hauptgrund genannt, warum solche Flächen nicht verfügbar sind und daher neue Siedlungsflächen am Ortsrand ausgewiesen werden müssen. Oftmals entsteht durch die konkrete Überprüfung der Situation ein neues Bild. Daher empfehlen wir zur Klärung:

- Die systematische Ansprache der Eigentümer*innen von innerörtlichen Baulandpotenzialen (Baulücken, geringfügig bebaute Grundstücke)
- Eine Befragung der Leerstandseigentümer*innen, um umfassende Informationen zu Gebäudestruktur und Sanierungszustand der Gebäude, ebenso wie zu den Interessen der Eigentümer*innen zu erhalten
- Eine vertiefende Auswertung der Informationen, um eine zielgruppengerechte Beratung und weitere gezielte Unterstützungsmaßnahmen aufbauen zu können

Landwirtschaftlicher Fachbeitrag

Einleitung

Krummendeich ist eine ländliche Gemeinde in der Samtgemeinde Nordkehdingen im Norden des Landkreises Stade. 73 % der Fläche des Landkreises werden landwirtschaftlich genutzt. Die Landwirtschaft ist damit sowohl für die Landschaft, als auch für die Wirtschaftsstruktur des Kreises prägend.

Der Landkreis Stade gliedert sich naturräumlich in die Stader Elbmarschen, die Zevener Geest und die Hamme-Oste-Niederung. Krummendeich liegt direkt am Deich, inmitten der Elbmarschen. Die Nutzung der fruchtbaren Böden als Ackerland, Dauergrünland und für den Obstbau prägt die umliegende Landschaft.

Im Rahmen der Dorferneuerung Oederquart, die 2011 eingeleitet wurde, erfolgt nun eine Ergänzungsplanung für das angrenzende und eng mit Oederquart verflochtene Krummendeich. Die Ergänzungsplanung greift die Planungsergebnisse der Oederquarter Dorferneuerung auf und passt sie an die Gegebenheiten in Krummendeich an. Die Ziele der Dorferneuerung sind der Erhalt und die Gestaltung des dörflichen Charakters sowie die Verbesserung der Lebensbedingungen durch den Rückgriff auf vorhandene Stärken.

Der vorliegende landwirtschaftliche Fachbeitrag ist eng in das Beteiligungsbefahren zur Dorferneuerung eingebunden. Aus statistischem Grundlagenmaterial wurde soweit wie möglich ein landwirtschaftliches Profil von Krummendeich erstellt.

Durch einen Fragebogen wurden weitere Daten erhoben. Mit zehn Betrieben hat rund die Hälfte der Krummendeicher Landwirt*innen an der Umfrage teilgenommen. In einem Arbeitskreis zur Landwirtschaft wurden die Ergebnisse vorgestellt und von den Teilnehmenden ergänzt.

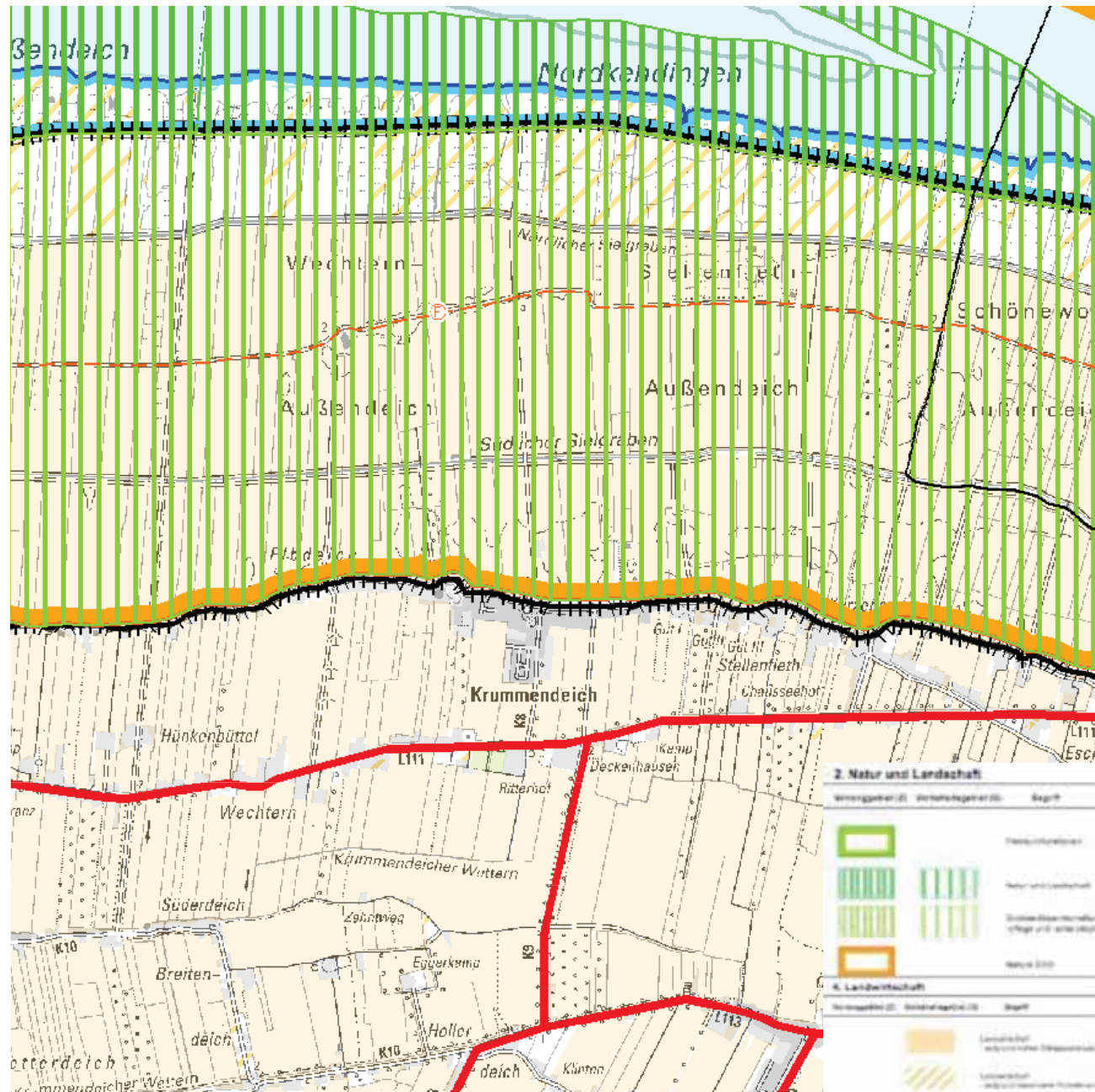
Überregionale und regionale Bedeutung der Landwirtschaft

Raumordnerische Einordnung

In den Zielen des Landesraumordnungsprogramms Niedersachsen ist formuliert, dass die Landwirtschaft als raumbedeutsamer und die Kulturlandschaft prägender Wirtschaftszweig erhalten und in ihrer sozio-ökonomischen Funktion gesichert werden soll. Ökonomische und ökologische Belange sind dabei miteinander in Einklang zu bringen.

Das Gebiet der Ergänzungsplanung liegt im Norden des Landkreises Stade und ist landschaftlich durch den Elbdeich getrennt. Der Kernort Krummendeich liegt direkt am Deich. Etwa ein Drittel des Gemeindegebiets liegt südlich davon und zwei Drittel liegen nördlich im Außendeichbereich und sind sämtlich Natura 2000-Gebiet. Das Areal zwischen erster und zweiter Deichlinie ist im Regionalen Raumordnungsprogramm Stade“ als Vorranggebiet Grünlandbewirtschaftung, -pflege und -entwicklung festgelegt. Das Deichvorland ist als Naturschutzgebiet als Vorranggebiet Natur und Landschaft umrissen. Nördlich des nördlichen Sielgrabens befindet sich Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft aufgrund besonderer Funktionen (Pflege und Erhalt des Dauergrünlandes und der naturnahen Lebensräume). Fast das gesamte Gebiet südlich des nördlichen Sielgrabens ist Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft aufgrund des hohen Ertragspotentials.

Diese raumordnerischen Rahmenbedingungen prägen die Krummendeicher Landwirtschaft. Im Außendeichbereich ist sie auf Grünlandbewirtschaftung und -pflege festgelegt. Südlich des zweiten Deiches wird der Marschboden vornehmlich als Ackerland genutzt.



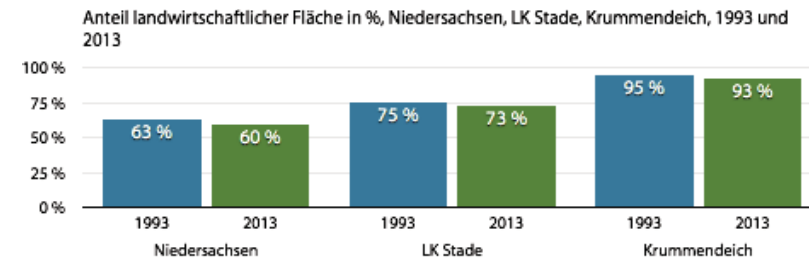
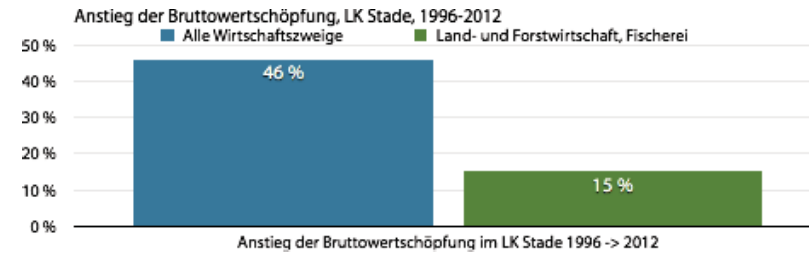
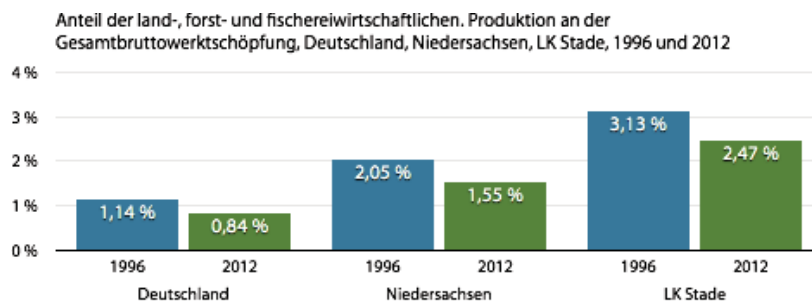
Auszug aus dem RROP Stade

Ökonomische Bedeutung der Landwirtschaft

Im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt ist der Anteil der Landwirtschaft an der Bruttowertschöpfung (Gesamtwert der erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes der Vorleistungen) im Landkreis Stade sehr hoch, nimmt aber im Zeitverlauf ab. Im Vergleich zur Gesamtbruttowertschöpfung in Deutschland steigt der absolute Wert der landwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung zudem wesentlich langsamer an, im Landkreis Stade jedoch wesentlich schneller als im Bundesdurchschnitt:

Die große ökonomische Bedeutung der Landwirtschaft im Landkreis Stade erklärt sich aus dem hohen Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche (73 %).

Es ist allerdings zu beachten, dass in den vorliegenden Zahlen die reine Produktion landwirtschaftlicher Rohmaterialien verzeichnet ist. Vor- und nachgelagerte Wirtschaftszweige spielen ebenfalls eine große Rolle: Düngemittel, Saatzucht, Landmaschinen im vorgelagerten Bereich einerseits, und Handel, Veredelung, Schlachtung und Molkerei andererseits, sind unmittelbar mit der landwirtschaftlichen Produktion verknüpft. Aus dieser Perspektive wird die zahlenmäßig gering erscheinende Bedeutung der Landwirtschaft relativiert.



Landwirtschaftliche Produktion in Krummendeich

Während die Landwirtschaft im Landkreis Stade bereits eine vergleichsweise hohe Bedeutung hat, ist dies in Krummendeich umso stärker der Fall. 93 % der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt.

Dabei ist die Landwirtschaft in Krummendeich demselben Strukturwandel unterlegen, der auch das übrige Bundesgebiet in den letzten Jahrzehnten prägt: Die Anzahl der Betriebe nimmt drastisch ab, während die Größe der je Betrieb durchschnittlich bewirtschafteten Fläche kontinuierlich zunimmt. Der landwirtschaftliche Strukturwandel bedeutet also, dass eine kleine Anzahl von Landwirt*innen zunehmend industriell arbeitet und sehr große Flächen bewirtschaftet. Von 25 Betrieben in 2001 hat sich die Zahl auf 19 Betriebe in 2010 verringert. Die von einem Betrieb durchschnittlich bewirtschaftete Fläche ist im selben Zeitraum von 97 ha auf 134 ha angestiegen.



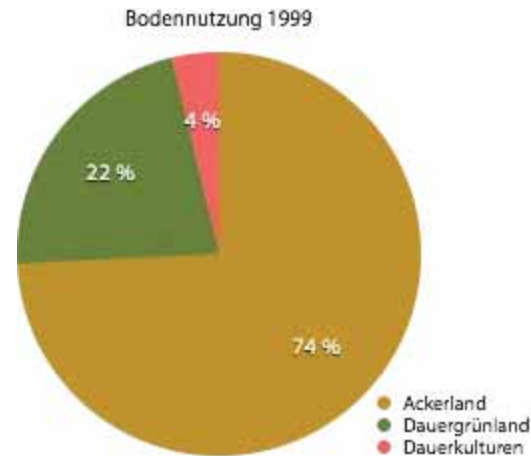
In der Betrachtung der Luftbilder zeigt sich, dass die Schläge fast ausschließlich in Rechtecken ähnlicher Größe angeordnet sind. Ein dichtes Netz aus Entwässerungsgräben durchzieht das Land. Nördlich des nördlichen Sielgrabens verändert sich das Bild. Das Land ist hier deutlich stärker von Wasser durchzogen und wird ausschließlich extensiv als Dauergrünland genutzt. Die Landwirtschaft trägt hier zum Erhalt und zur Pflege der naturnahen Landschaft im Natura 2000-Gebiet bei. Vor und hinter dem zweiten Deich, unmittelbar an den Kernort angrenzend, sind Obstkulturen zu erkennen.

Rund drei Viertel der landwirtschaftlichen Fläche wird für Ackerbau genutzt (Stand 1999, jüngere Daten liegen nur unvollständig vor). Auf dem Ackerland wird dabei vorwiegend (zu etwa zwei Dritteln) Weizen angebaut. Der Anteil von Silomais ist vergleichsweise gering. Diese Konstellation ist ungewöhnlich. Futtermais ist in weiten Teilen Norddeutschlands die bevorzugt angebaute Pflanzenart. Nach Meinung des Arbeitskreises Landwirtschaft in Krummendeich hat sich der Anteil von Maiskulturen auch in Krummendeich in den letzten Jahren erhöht.

Der Anteil an Dauergrünland ist mit 22 % relativ gering und beschränkt sich vornehmlich auf den Bereich des Naturschutzgebietes vor und hinter dem ersten Deich.

Der Obstanbau ist im Landkreis Stade stark vertreten, konzentriert sich aber auf das Kerngebiet „Altes Land“. Die jungen Marschböden entlang der Elbe und das Küstenklima sind für den

Obstanbau sehr gut geeignet. In Kehdingen hat der Obstanbau zwar ebenso eine Tradition, spielt im Gesamtbild allerdings nur eine Nebenrolle. Dennoch wird auch in Krummendeich vereinzelt hochprofessionell Obstbau betrieben.



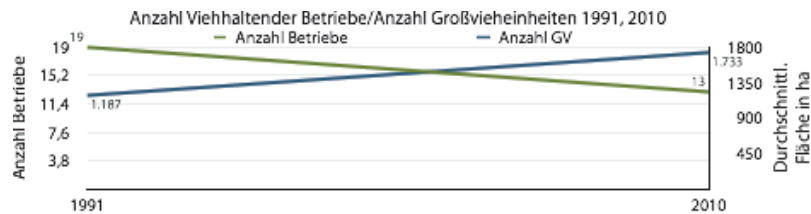
Hinsichtlich der Tierhaltung liegen nur unvollständige Daten vor, aus Gründen der statistischen Anonymität werden Daten, die Rückschlüsse auf einzelne Betriebe zulassen, nicht veröffentlicht.

Insgesamt hat sich die Anzahl der Großvieheinheiten (GV, steht für 500 kg Lebendgewicht) in Krummendeich zwischen 1991 und 2010 von 1187 auf 1733, und damit um rund 45 %, erhöht. Die Anzahl der gehaltenen Rinder hat sich im selben Zeitraum von 1515 auf 1365 verringert, die Zahl der Betriebe mit Rinderhaltung hat sich von 15 auf 7 verringert. Die durchschnittliche Anzahl an Rindern pro Betrieb hat sich somit von 101 auf 195 fast verdoppelt und liegt deutlich über dem Durchschnitt im Landkreis Stade (165 Tiere pro Betrieb).

Die Entwicklung der Schweinehaltung lässt sich anhand der Datenlage nicht beschreiben. Stand 2010 ist, dass in drei Betrieben insgesamt 3912 Schweine gehalten werden. Das sind

rund 1300 Tiere je Betrieb und deutlich mehr als im Kreisdurchschnitt (948 Tiere pro Betrieb).

Des Weiteren werden in drei Betrieben Schafe und in einem Betrieb Hühner gehalten.



Neben dem Obstbau hat auch die Pferdezucht in Krummendeich eine lange Tradition. Die Anzahl der Betriebe in Krummendeich ist allerdings von neun in 1991 auf nur vier in 2010 gesunken. Auch die Anzahl der gehaltenen Pferde hat sich von 123 auf 81 deutlich verringert. Dennoch genießen die in Kehdingen gezüchteten Tiere einen guten Ruf. Die Tradition der Pferdezucht nimmt damit zwar nur eine Nische ein, ist aber Teil des Kehdinger Selbstverständnisses.

Insgesamt stellt sich die Krummendeicher Landwirtschaft so dar, dass zwar wenige, aber überdurchschnittlich große und hochspezialisierte Betriebe bewirtschaftet werden. In der Regel haben sich die Landwirt*innen auf einen Erwerbszweig (Obst, Rinder, Schweine etc.) festgelegt.

Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Landwirtschaft

Nachfolgesituation

Prognosen über die zukünftige Entwicklung sind allgemein sehr unsicher. Viele Faktoren beeinflussen die Entscheidung darüber, ob ein Betrieb weitergeführt wird: Agrarpolitische Rahmenbedingungen, die Entwicklung der Preise auf den globalen Märkten, die Entwicklung der erneuerbaren Energien, Umweltstandards, der demographische Wandel und vieles mehr bestimmen den Rahmen der zukünftigen Entwicklung. Aber auch die Situation vor Ort spielt eine große Rolle. Gibt es eine*n potentielle*n Hofnachfolger*in und ist diese*r gewillt, den Betrieb fortzuführen?

Die Umfrage und auch die Diskussionen im Arbeitskreis haben ergeben, dass in Folge des Strukturwandels größtenteils spezialisierte und gut geführte Betriebe verblieben sind. Die 75 % der befragten Haupterwerbsbetriebe planen Erweiterungen und Investitionen. Auch die Nachfolgesituation wird überwiegend als gesichert eingeschätzt (88 %).

Regionale Energiegewinnung

In Krummendeich gibt es seit 1995 den Windpark „Wechtern“, bestehend aus drei Anlagen mit einer Gesamtnennleistung von 1800 kW. Der Windpark wird von dem Unternehmen Energiekontor AG mit Sitz in Bremen betrieben.

Im Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises Stade sind Vorranggebiete Windenergienutzung festgelegt. Diese befinden sich allerdings nicht im Gebiet der Gemeinde Krummendeich sondern gänzlich in der Gemeinde Oederquart. Ein Ausbau der Windenergieproduktion in Krummendeich ist somit mittelfristig nicht absehbar und bietet keine Möglichkeit zur Einkommensdiversifizierung für die Landwirt*innen.

80 % der befragten Betriebe haben hingegen Solaranlagen auf Haus- oder Stalldächern installiert. Eine Biogasanlage wird bereits betrieben, Planungen für eine zweite Anlage sind im Gange.

Direktvermarktung, Tourismus, Öffentlichkeitsarbeit

Im Arbeitskreis wurden verschiedene Möglichkeiten der Einkommensdiversifizierung vorgestellt: Neben der Direktvermarktung und touristischen Angeboten auch (Teil-)Umnutzungen, beispielweise für Gewerbe oder Wohnen.

Für die Haupterwerbslandwirt*innen spielen solche ergänzenden Einkommensquellen keine Rolle. Die Betriebe sind spezialisiert und voll ausgelastet. Themen wie touristische Angebote, Hofläden oder andere Vermarktungszweige wurden vom Arbeitskreis als nicht relevant betrachtet. Nebenerwerbslandwirt*innen, für die diese Thematik eher von Belang ist, waren im Arbeitskreis leider nicht zugegen.

Das Thema Öffentlichkeitsarbeit war für die Teilnehmenden des Arbeitskreises von größerer Bedeutung. Das Bild der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit schwankt zwischen Landlust-Romantik und Skandalisierung. Wie es in einem modernen landwirtschaftlichen Betrieb tatsächlich aussieht, wissen die wenigsten. Auch auf dem Land ist diese Unkenntnis erstaunlich weit verbreitet. Die realistische Außendarstellung des Berufsbildes liegt den Landwirt*innen in Krummendeich sehr am Herzen. Aus einer intensiven Diskussion im Arbeitskreis ist so eine konkrete Maßnahme für das Dorfentwicklungskonzept erwachsen: die offenen Höfe, bei denen Gäste auf einem Hof Landwirtschaft pur erleben können.

Erhaltung historischer landwirtschaftlicher Bausubstanz und Umnutzung

Die historische Bausubstanz von Krummendeich ist ein großer Standortfaktor für das Dorf. Die vielen alten Gutshöfe und kleinen

Hofstellen erzeugen ein sehr stimmiges Ortsbild, das für Besucher*innen attraktiv ist. Der Erhalt dieser Bausubstanz ist daher von großer Bedeutung für Krummendeich. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels droht vielen ortsbildprägenden Immobilien der Leerstand.

Langfristige Nutzung ist der beste Weg, die Bausubstanz zu sichern. Eine Arbeitsgruppe hat sich daher auch mit der Umnutzung eines Gutshofes auseinandergesetzt. Die Ergebnisse sind als Maßnahme im Dorfentwicklungsplan festgehalten. Wichtig war dieser Gruppe, die Umnutzungen gewinnbringend für den ganzen Ort zu gestalten. Generell gilt für den gesamten Ort, dass tragfähige Um- und Nachnutzungskonzepte zur Sicherung des Bestandes von Bedeutung sind. Die Dorferneuerung bietet durch das Instrument der Privatförderung die Möglichkeit, Sanierungen von ortsbildprägender Bausubstanz finanziell zu unterstützen. Auch Umnutzungen können von dieser Förderung profitieren. In der Umsetzungsphase kann das Planungsbüro bei Umnutzungskonzepten beratend zur Seite stehen.

Berücksichtigung der Landwirtschaft bei der Ortsentwicklung

Durch die Fragebogenaktion und die Ergebnisse des Arbeitskreises treten drei Themen zu Tage, die für die Berücksichtigung der Landwirtschaft in der Dorferneuerung eine Rolle spielen:

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Den Landwirt*innen ist es wichtig, ein realistisches Bild von landwirtschaftlicher Tätigkeit zu vermitteln. Es gibt bereits eine Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten. Durch das im Dorfentwicklungsplan festgehaltene Konzept der „Offenen Höfe“

soll diese Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und weitere Personengruppen angesprochen werden.

Wegegenossenschaft

Die im Dorftwicklungsplan Oederquart entwickelte Maßnahme einer landwirtschaftlichen Wegegenossenschaft stößt auch in Krummendeich auf Interesse. Die Idee kann in Kooperation von Oederquarter und Krummendeicher Landwirt*innen weiter ausgearbeitet und vorangetrieben werden.

Landwirtschaft und Naturschutz

Gerade im Außendeichbereich stoßen die Interessen von Naturschutz und Landwirtschaft aufeinander. Zwar begrüßen auch die Landwirt*innen den Naturschutz, aber das Vogelschutzgebiet am Elbdeich bringt für den landwirtschaftlichen Betrieb auch große Nachteile mit sich. Die wachsende Population der Wildgänse führt zunehmend zu Ernteeinbußen durch Verkotung der Felder. Bemängelt wird allerdings nicht in erster Linie der Naturschutz als solcher, eher gibt es Defizite in der Kommunikation zwischen Naturschützer*innen und Landwirt*innen. Es fehlt an einem gegenseitigen Verständnis. Umso wichtiger ist die Öffentlichkeitsarbeit der Landwirt_innen. Auch Fachgespräche mit Naturschützer*innen werden angesprochen, sind aber nicht im Rahmen der Dorferneuerung, sondern auf übergeordneten Ebenen zu führen.

Quellen

Datengrundlagen der Statistiken: Landesamt für Statistik
Niedersachsen